



WASGAU

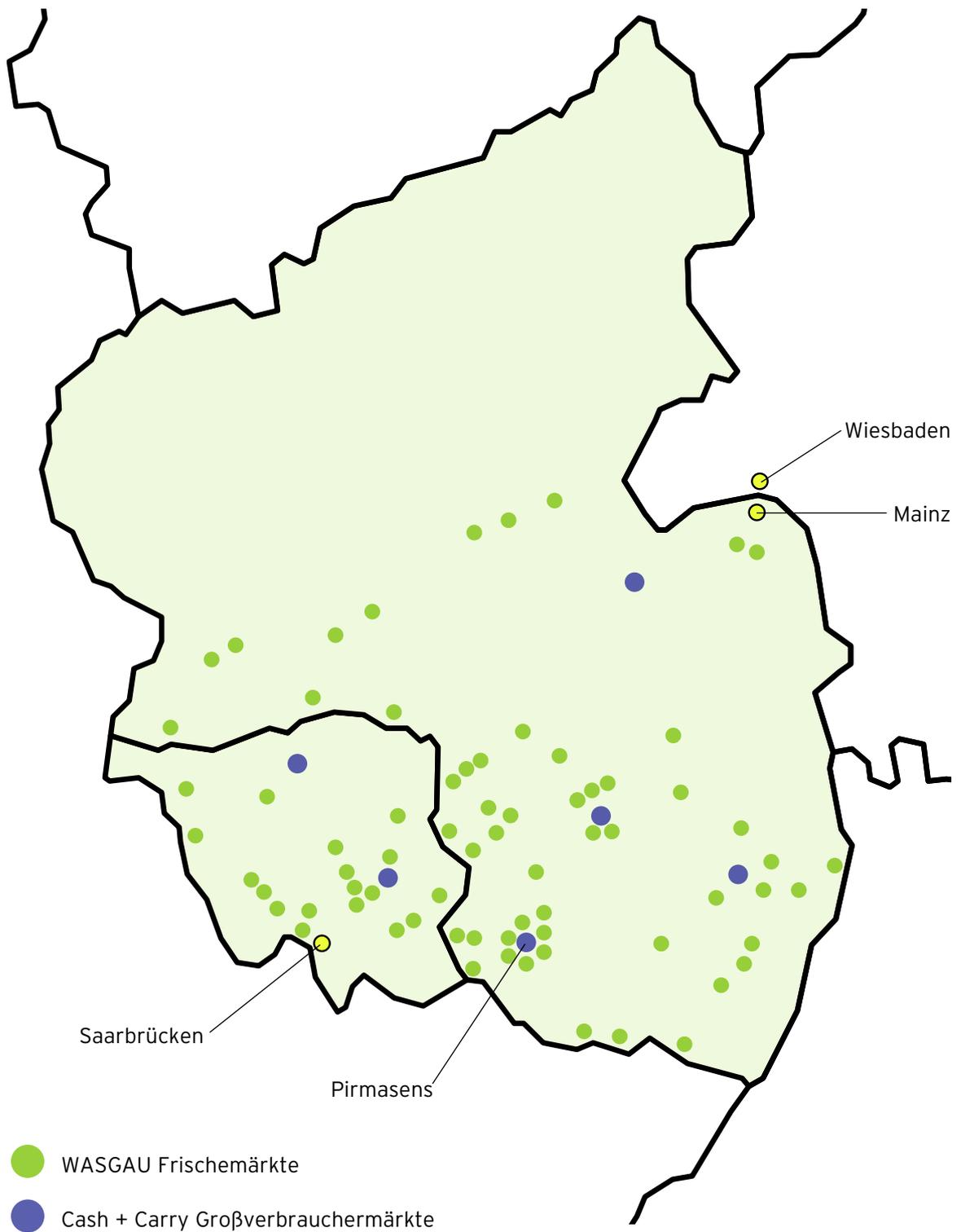
Geschäftsbericht 2021 · Konzern



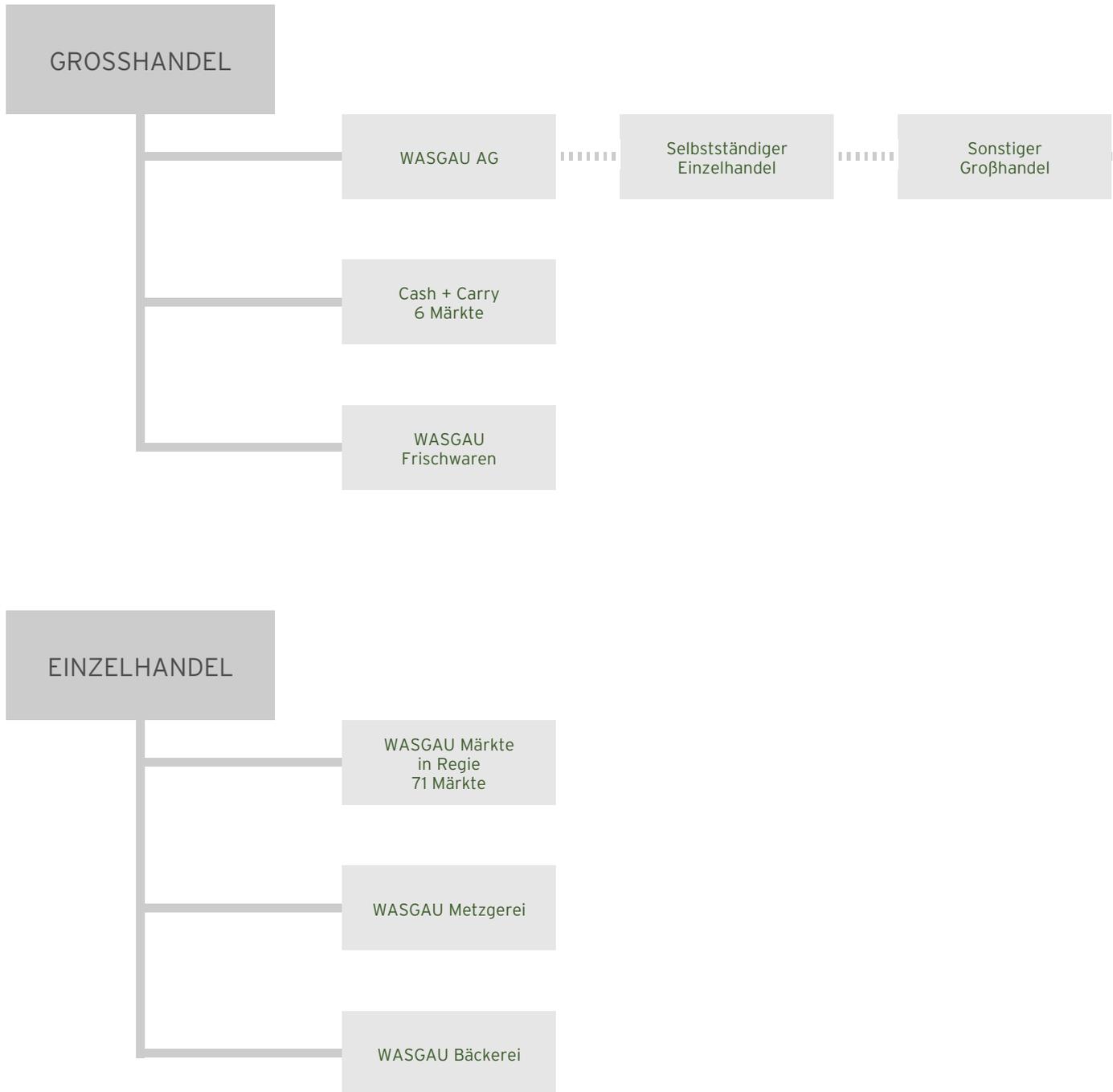
KENNZAHLEN

		IFRS 2019	IFRS 2020	IFRS 2021	Veränderung in %
Umsatz / Ergebnis / Cashflow					
Umsatzerlöse (netto)	in Mio. Euro	546,5	583,5	564,7	-3,2
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	4,6	13,5	11,7	-13,3
Konzernjahresüberschuss	in Mio. Euro	2,9	9,1	7,9	-13,2
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	32,6	49,0	39,2	-20,0
Bilanz					
Eigenkapital	in Mio. Euro	86,6	95,0	101,3	6,6
Investitionen in Sachanlagen	in Mio. Euro	16,9	17,7	21,9	23,7
Abschreibungen	in Mio. Euro	28,4	31,2	32,6	4,5
langfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	254,9	252,2	257,3	2,0
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	83,6	84,8	79,3	-6,5
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	185,6	170,0	163,3	-3,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	66,3	72,1	72,0	-0,1
Bilanzsumme	in Mio. Euro	338,5	337,0	336,6	-0,1
Eigenkapitalquote	in Prozent	25,6	28,2	30,1	6,7
Kennzahlen je Aktie					
Ergebnis (Jahresüberschuss)	in Euro	0,43	1,38	1,19	-13,8
Cashflow	in Euro	4,94	7,43	5,94	-20,1
Dividendenausschüttung	in Euro	0,12	0,12	0,24	100,0

STANDORTE



ORGANIGRAMM



INHALT

Wort des Vorstandssprechers	2
Bericht des Aufsichtsrates	6
Geschäftsverteilungsplan	15
Organe der Gesellschaft	16
Gesellschaften des Konzerns	18
Verkaufsflächen und Outlets	19
Konzernlagebericht	21
Konzernabschluss	67
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	107
Bestätigungsvermerk	108
Finanzkalender	
Zehnjahresübersicht	

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das gesamtwirtschaftlich vorherrschende Thema im Jahr 2021 war weiterhin die Corona-Pandemie. Nachdem die Pandemie in 2020 zu einem historischen Einbruch der Weltwirtschaft führte, konnte diese in 2021 wieder wachsen. Die vom IWF veröffentlichten Wachstumsprognosen mussten jedoch im Laufe des Jahres nach unten korrigiert werden. Neben den Mobilitätsbeschränkungen aufgrund der Verbreitung neuer Corona-Varianten wie Delta oder Omikron werden dafür nicht zuletzt steigende Energiepreise sowie Versorgungsunterbrechungen in den weltweiten Lieferketten verantwortlich gemacht.

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen zur Eindämmung, wie auch die vor allem in der zweiten Jahreshälfte einsetzende Inflation bestimmten auch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 14. Januar 2022 konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 mit +2,7% im Bruttoinlandsprodukt (BIP) zulegen. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau 2019 war das BIP jedoch noch immer 2,0% niedriger.

Im WASGAU Konzern wurde im Jahr 2021 ein Umsatz von 565 Mio. Euro erzielt. Somit verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Jahr 2020 zwar um 3,2%, lag jedoch über den Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Die Umsatzentwicklung ist entsprechend der Segmente Groß- und Einzelhandel differenziert zu betrachten.



Die Umsätze im Segment Großhandel sind mit 130 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres mit 131 Mio. Euro.

Der Umsatz im Segment Großhandel wird hauptsächlich durch die Cash + Carry Märkte erzielt, die sowohl in 2021 wie auch schon im Vorjahr durch die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie negativ beeinflusst wurden. In der Gesamtjahresbetrachtung wurde im Cash + Carry ein Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr von 0,5% erzielt.

Im Bereich des übrigen Großhandels war der Umsatz um 2,5% geringer als im Vorjahr aufgrund des rückläufigen Warenbezugs eines Großkunden.

Der Gesamtumsatz im Segment Einzelhandel beläuft sich auf 435 Mio. Euro (Vorjahr 453 Mio. Euro) und reduzierte sich im Berichtszeitraum somit um 3,1%.

Der Rückgang der Umsätze ist zum einen durch die deutlich erhöhten Umsätze im Vorjahr infolge der Beschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie und zum anderen durch die vorübergehende Schließung des Marktes in Merchweiler im Zeitraum Februar bis Oktober 2021 bedingt. In diesem Zeitraum wurde dieser Markt durch den Vermieter grundlegend umgebaut.

Der dem Kunden nach unserer Auffassung bereits bekannte Leistungsanspruch hinsichtlich Qualität, Regionalität, Service und Preis konnte erheblich ausgebaut werden.

Die Anzahl der Filialen ist mit 71 Märkten zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr mit 73 Märkten um 2 Filialen gesunken. Unterjährig wurden sechs Filialen substantiell umgebaut. In der Stichtagsbetrachtung zum jeweiligen Jahresultimo hat sich die Verkaufsfläche von 103.746 m² um 2.700 m² auf 101.046 m² verringert.

Neben dem Umsatz wird als wesentliche Leistungskennziffer das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im WASGAU Konzern betrachtet.

Im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich das EBIT auf 14,8 Mio. Euro (VJ 16,9 Mio. Euro) und übertrifft damit die zuletzt per Ad-Hoc Mitteilung am 29. April 2021 veröffentlichte und zuletzt am 3.12.2021 bestätigte Prognose von 9,0 bis 12,0 Mio. Euro sogar noch.

Ursächlich für den wirtschaftlichen Erfolg im Berichtszeitraum ist neben der zuvor beschriebenen Umsatzentwicklung auch die Verbesserung der Rohertragsmarge. Diese konnte von 35,7% auf 36,7% gesteigert werden.

Das Konzernergebnis vor Steuern beläuft sich auf 11,7 Mio. Euro (VJ 13,5 Mio. Euro). Der Konzernjahresüberschuss beträgt 7,9 Mio. Euro (VJ 9,1 Mio. Euro).

Für Neuanschaffungen wurden insgesamt Mittel in Höhe von 22,7 Mio. Euro aufgewendet. Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Bereich der Sachanlagen mit 21,9 Mio. Euro. Der größte Umfang an Investitionen entfällt mit 20,7 Mio. Euro auf das Segment Einzelhandel.

Das Eigenkapital hat sich von 95 Mio. Euro im Vorjahr auf 101 Mio. Euro im Berichtszeitraum um 6 Mio. Euro, im Wesentlichen durch die positive Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr, erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 28,2% im Vorjahr, im Wesentlichen durch den Anstieg des Eigenkapitals, auf 30,1% gestiegen.

Im Kontext der positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 schlägt der Vorstand im Rahmen der Gewinnverwendung vor, erneut eine Dividende von 0,24 Euro je Aktie (VJ 0,24 Euro) aus dem Bilanzgewinn an die Aktionäre auszuschütten.

Ausblick 2022

Nach dem Einbruch der deutschen Wirtschaft durch die Coronakrise in 2020 und der Erholung im Jahr 2021 wird auch für 2022 eine weitere Erholung der deutschen Wirtschaft erwartet. Insbesondere Lieferengpässe und hohe Energiepreise dämpfen diese Entwicklung aktuell jedoch.

Unsere Erwartungshaltung für das das Geschäftsjahr 2022 haben wir mit der Ad-hoc Mitteilung vom 03.12.2021 bekannt gegeben.

Die andauernden Unwägbarkeiten aufgrund der Corona-Pandemie und der Ukraine Krise können die wirtschaftliche, in der Planung abgebildete Situation, und somit auch die Prognose für das Jahr 2022 beeinflussen. Für die Kennziffer Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) erwarten wir auf Basis der zuvor genannten Annahmen ein Konzern-EBIT von 6,5 bis 9,5 Mio. Euro.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei unseren AktionärInnen für die größtenteils langfristigen Engagements.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gewährte Unterstützung danken wir allen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vorstand und Mitarbeiter sind gemeinsam bestrebt, die Ziele im Jahre 2022 zum Wohle der WASGAU zu erreichen.

Ambroise Forssman-Trevedy

Vorstandssprecher

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand



Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2021 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Interessenkonflikte im Zusammenhang mit der Mandatsausübung von Aufsichtsrat und Vorstand sind nicht aufgetreten.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Diese Berichte beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und der Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften.

Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Überlegungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen.

Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe der Gründe vorgetragen.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden rechtzeitig mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und, insbesondere mit dem Vorstandssprecher, regelmäßig in Kontakt, um mit ihm insbesondere Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens zu beraten.

Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Fortbildungsmaßnahmen angemessen.

Aus der mittels eines Fragebogens im November und Dezember 2021 vorbereiteten und durchgeführten Selbstbeurteilung der Arbeit des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse und Mitglieder ergaben sich keine Ergebnisse, die einer Veränderung der Praxis der Aufsichtsrats- und Ausschusstätigkeit bedurften. Ergänzend hatte der Aufsichtsratsvorsitzende in 2021 einen zur gesetzlichen Berufsverschwiegenheit verpflichteten Dritten beauftragt und vereinbart, dass sich Aufsichtsratsmitglieder mit Anregungen zur Verbesserung der Aufsichtsratsarbeit an diesen Dritten wenden können und dieser hierüber ausschließlich ohne namentliche Nennung des Aufsichtsratsmitgliedes berichten wird, sodass der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte Hinweise gegebenenfalls anonym in die Aussprache des Aufsichtsrats zur Beurteilung seiner Arbeit einbringen konnte.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2021 fanden je Halbjahr zwei Sitzungen statt.

Gegenstand aller Sitzungen im Geschäftsjahr 2021 war der mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, sowie die Ertrags- und Finanzlage. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine zustimmungspflichtigen Geschäfte und Maßnahmen vorgenommen.

In den jeweiligen Aufsichtsratssitzungen wurde auch Gelegenheit gegeben Aufsichtsratsthemen ohne Beteiligung des Vorstands zu beraten.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. März 2021, die als Videokonferenz stattfand, stand in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Jahresabschluss des Jahres 2020 für den WASGAU Konzern und die WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes. Der Aufsichtsrat prüfte auch eingehend den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB sowie den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden vom Vorstand und von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Der Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020 wurde beschlossen. Der Konzernabschluss des Jahres 2020 wurde einstimmig vom Aufsichtsrat gebilligt und der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG festgestellt.

Weitere Themen der Tagesordnung waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im Geschäftsjahr 2021, die Liquiditätslage, die Beratung und Beschlussfassung der Tagesordnung zur Hauptversammlung. Dem Beschluss des Vorstands vom 02. März 2021 zur Durchführung der Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten gemäß § 1 Covid-19-AuswBekG erteilte der Aufsichtsrat die Zustimmung.

Darüber hinaus waren der Bericht über die Ergebnisse der Sitzung des Ausschusses für Zustimmungen nach §111b Abs.1 AktG und die Berichterstattung des Vorstands zur Nutzung von kundenbezogenen Kennzahlen, zur Planung und Errichtung einer Konditorei und zur Alterspyramide und Nachfolgeplanung im WASGAU Konzern Gegenstand der Tagesordnung.

Die Sitzung am 02. Juni 2020 fand als Videokonferenz statt. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren die Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung und Liquiditätslage des Gesamtunternehmens. Ebenfalls wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 05. Mai 2021 beraten. Durch das altersbedingte Ausscheiden eines Arbeitnehmersvertreters im Aufsichtsrat wurden als weitere Tagesordnungspunkte, ohne Beteiligung der Vorstands, die Beratung und Neuwahl des/der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und die Beratung und Wahlen zur Neubesetzung im Hauptausschuss, Personalausschuss, Ausschuss für Zustimmungen nach §111b Abs.1 AktG sowie die Besetzung im Vermittlungsausschuss nach §27 Abs. 3 MitbestG behandelt.

Die telefonische Sitzung des Aufsichtsrats am 22. Juni 2021 fand ohne Beteiligung des Vorstands statt. Einziger Tagesordnungspunkt war der Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden zum Wunsch des Vorstandsmitglieds, Frank Grüber, diesen vorzeitig zum Jahresende aus seinem Vertrag zu entbinden.

Mit Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 06. Juli 2021 wurde der vorzeitigen Vertragsbeendigung des Vorstandmitgliedes, Frank Grüber, zum 31. Dezember 2021 zugestimmt.

In der im hybriden Format gestalteten Aufsichtsratssitzung am 25. August 2021 befasste der Aufsichtsrat sich mit der Empfehlung des Personalausschusses zur Neubesetzung im Vorstand. Nach Beratung wurde beschlossen Herrn Thomas Bings für die Zeit vom 01. Oktober 2021 bis 30. September 2024 zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft zu bestellen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde beauftragt und bevollmächtigt den Anstellungsvertrag zu unterzeichnen. Als weiterer Tagesordnungspunkt wurde nach Hinzuziehung des Vorstandssprechers von diesem der ab dem 01. September 2021 geltende Geschäftsverteilungsplan des Vorstands vorgestellt und erläutert.

In der Sitzung am 06. Oktober 2021, die im hybriden Format stattfand, wurden die Ergebnisse der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 11. August 2021 und der Sitzung des Hauptausschusses vom 06. Oktober 2021 behandelt. Auf Vorschlag des Hauptausschusses wurde die Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in §13 -Sitzungsteilnahme der Vorstandes-beraten und beschlossen. Weitere Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzung waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens und die Liquiditätslage. Der Vorstandssprecher berichtete zudem über die Ergebnisse der Kundenbefragung.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 10. Dezember 2021 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen und Ziele für das Geschäftsjahr 2022 sowie die strategische drei-Jahresplanung erörtert. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Expansionsplan.

Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG beraten und mit dem Vorstand gemeinsam abgegeben. Weitere Themen waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens und die Liquiditätslage sowie der Stand und Ausblick zur WASGAU Metzgerei GmbH. Ebenfalls wurden die Ergebnisse der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 10. November 2021 erörtert. Auf Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses wurde die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG beschlossen. Weitere Tagesordnungspunkte waren unter Hinzuziehung eines zur gesetzlichen Berufsverschwiegenheit verpflichteten Dritten die Ergebnisse der Selbstevaluation des Aufsichtsrates und die im Rahmen der Fortbildung des Aufsichtsrats vorgestellten gesetzlichen Neuerungen. Ebenfalls Gegenstand der Tagesordnung war die Beratung zur Zielgröße des angestrebten Frauenanteils im Vorstand nach § 111 Abs. 5 AktG und die Beratung zur Ausgestaltung der Hauptversammlung in 2022.

Mit Ausnahme der Sitzungen vom 24. März 2021 und vom 25. August 2021 haben alle zwölf Aufsichtsratsmitglieder an den jeweiligen Sitzungen teilgenommen. Die Sitzung am 24. März 2021 fand mit elf Aufsichtsratsmitgliedern statt. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Monika Di Silvestre fehlte entschuldigt. Die Sitzung am 25. August 2021 fand mit zehn Aufsichtsratsmitgliedern statt. Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Roland Pelka sowie Herr Lutz Reiser fehlten entschuldigt. Beide Aufsichtsratsmitglieder nahmen durch schriftliche Stimmabgabe an den Abstimmungen teil.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben sechs Ausschüsse gebildet:

- Finanz- und Prüfungsausschuss
- Hauptausschuss
- Personalausschuss
- Ausschuss für Zustimmungen zu Geschäften
mit nahestehenden Personen gemäß § 111b Abs. 1 AktG
- Vermittlungsausschuss
- Nominierungsausschuss

Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse ist auf Seite 16 des Geschäftsberichtes angegeben.

Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses

Der Finanz- und Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt, tagte im Berichtsjahr 2021 viermal.

In der Sitzung am 11. März 2021 befasste sich der Ausschuss im Wesentlichen mit der Jahresabschlussprüfung 2020, an der auch die Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen. Weitere Tagesordnungspunkte waren der gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr 2020, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der Vorschlag an die Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 einschließlich der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses 2021, der Compliance-Bericht zum vierten Quartal 2020 und der Bericht zu Finanzlage.

Die Sitzung am 05. Mai 2021 befasste sich im Wesentlichen mit dem Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2021 und der Quartalsinformation zum ersten Quartal 2021. Weitere Themen der Sitzung waren der aktualisierte Risikobericht zum ersten Quartal 2021, der turnusmäßige Bericht der internen Revision und die Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung

In der Sitzung am 11. August 2021 stand der Finanzbericht zum ersten Halbjahr/ zweiten Quartal 2021 im Mittelpunkt der Erörterung, an der die Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Ergebnisse der prüferischen Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2021 berichteten. Auf Beschluss des Ausschusses nahm auch der Vorstandssprecher und ein weiteres Vorstandsmitglied an der Sitzung teil.

Die Sitzung am 10. November 2021 befasste sich mit dem Geschäftsverlauf und der Quartalsinformation zum dritten Quartal 2021. In Anwesenheit des Vorstands und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden der Prüfungsumfang und die Prüfungsschwerpunkte für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2021 beraten, verabschiedet und die Honorarvereinbarung getroffen. Der Abschlussprüfer bestätigte zudem seine Unabhängigkeit. Weitere Themen der Sitzung waren der aktualisierte Compliance Bericht zum dritten Quartal 2021, der Risikobericht zum dritten Quartal, die aktuelle Liquiditätslage und der Bericht der internen Revision.

Alle Sitzungen fanden unter vollständiger Teilnahme aller Ausschussmitglieder statt. Bei drei Sitzungen war der jeweilige Abschlussprüfer anwesend. Die Vorstandsmitglieder Forssman-Trevedy (Sprecher) und Grüber nahmen an allen Sitzungen teil. Das Vorstandsmitglied Bings nahm an der Sitzung am 10. November 2021 teil.

Sitzung des Personalausschusses

Die Sitzung des Personalausschusses vom 22. Juni 2021 befasste sich mit dem Wunsch des Vorstandsmitgliedes, Frank Grüber, zur vorzeitigen Vertragsauflösung zum 31. Dezember 2021 und der anstehenden Suche nach einem Nachfolger.

Die Sitzung am 13. August 2021 befasste sich nach vorheriger informeller Unterrichtung mit der Beratung und Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat zur Bestellung von Herrn Thomas Bings zum Mitglied des Vorstandes.

An der Sitzung am 22. Juni 2021 nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder vollständig teil. An der Sitzung am 13. August 2021 nahmen drei Mitglieder des Aufsichtsrates teil. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Büchel fehlte entschuldigt und nahm per schriftlicher Stimmabgabe an der Abstimmung teil.

Sitzungen des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss tagte am 06. Oktober 2021 und befasste sich mit dem Vorschlag des Finanz- u. Prüfungsausschuss zur Sitzungsteilnahme des Vorstands und der Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats in §13 - Sitzungsteilnahme des Vorstands- in Verbindung mit dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) in §106 Abs.1 AktG. Weitere Themen der Sitzung waren Stand und Ausblick zum Geschäftsverlauf in den Cash + Carry Standorten und die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Standortexpansion.

Die Sitzung fand unter vollständiger Teilnahme aller Ausschussmitglieder statt. Zusätzlich nahmen die Vorstandsmitglieder Forssman-Trevedy (Sprecher), Grüber und Bings an der Sitzung teil.

Sitzungen des Ausschusses für Zustimmungen zu Geschäften mit nahestehenden Personen gemäß §111b Abs.1 AktG

Die Sitzung am 11. März 2021 befasste sich mit dem Bericht zum Geschäftsjahr 2020. Im Geschäftsjahr 2020 waren keine Zustimmungsbeschlüsse zu fassen. Die Geschäfte wurden entweder zu marktüblichen Bedingungen getätigt oder haben den Schwellenwert gemäß §111b Abs.1 AktG nicht überschritten. Die interne Revision erhielt den Auftrag die ordnungsgemäße Abrechnung der Geschäfte zu prüfen und in einer der folgenden Sitzungen hierüber Bericht zu erstatten.

In seiner Sitzung am 7. Mai 2021 befasste der Ausschuss sich mit dem Bericht zum ersten Quartal 2021, in welchem ebenfalls keine Zustimmungsbeschlüsse zu fassen waren.

Der Ausschuss tagte am 10. November 2021 und befasste sich mit den Geschäften mit nahestehenden Personen im Zeitraum 01. Januar 2021 bis 30. September 2021. Die Geschäfte im behandelten Zeitraum wurden entweder zu marktüblichen Bedingungen getätigt oder haben den Schwellenwert gemäß §111b Abs.1 AktG nicht überschritten. Die schriftliche und mündlich in der Sitzung vorgestellte Prüfung der internen Revision führte zu keinen Beanstandungen.

Alle Sitzungen fanden unter vollständiger Teilnahme aller Ausschussmitglieder statt. Zusätzlich nahmen die Vorstandsmitglieder Forssman-Trevedy (Sprecher) und Grüber an den Sitzungen teil. An der Sitzung am 10. November 2021 nahm zusätzlich das Vorstandsmitglied Bings teil.

(Keine) Sitzungen des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

Der Nominierungsausschuss musste zu keiner Sitzung einberufen werden.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 02. Juni 2021 zum Abschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021 aufgestellt wurde und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht sowie der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

KPMG hat den von Aufsichtsrat und Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 erstellten Vergütungsbericht nach §162 AktG geprüft.

Ebenfalls Gegenstand der Prüfung war der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021 aufgestellt wurde und der nach § 289 HGB aufgestellte Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Die Festlegung des Prüfungsumfangs und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit KPMG sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

Dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie dem Jahresabschluss und Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

KPMG bestätigte außerdem, dass das Risikofrüherkennungssystem den Vorschriften entspricht.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss für das Jahr 2021 und der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht sowie der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Vergütungsbericht und der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2021 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 14. März 2022 und des Aufsichtsrates am 23. März 2022, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. Nachdem sich der Finanz- und Prüfungsausschuss vorbereitend mit den Themen auseinandergesetzt hatte, befasste sich der Gesamtaufichtsrat mit dem Prozess der Abschlusserstellung sowie mit dem Rechnungslegungsergebnis. Der Finanz- und Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat hierzu und auch über die Abschlussprüfung und welche Rolle der Prüfungsausschuss in diesem Prozess spielte.

KPMG berichtete über die Prüfung insgesamt, über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die unternehmensspezifischen, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (sog. Key Audit Matters) sowie andere wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch KPMG an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht und stellt den Jahresabschluss nebst Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr 2021 fest.

KPMG hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ergab, dass keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nicht im Einklang mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 314 AktG geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch KPMG haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben.

KPMG hat dazu folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

In der Sitzung am 23. März 2022 hat der Aufsichtsrat diesen Bericht des Aufsichtsrates beschlossen und den Vorsitzenden zu dessen Unterzeichnung beauftragt und bevollmächtigt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU Produktions & Handels AG und allen Tochtergesellschaften für ihre herausragende Leistung in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 23. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Christian Mielsch
Vorsitzender



- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Cash + Carry
- Marketing
- Revision
- Onlineaktivitäten
- EDV / Informationssysteme und -technologien

Ambroise Forssman-Trevedy
Vorstandssprecher
(seit 01.12.2018)



- Rechnungswesen / Controlling / Finanzen
- Investor Relations
- Bau / Expansion
- Recht / Compliance
- Datenschutz
- Personal

Thomas Bings
Vorstand
(seit 01.10.2021)



- Produktion und Vertrieb
WASGAU Metzgerei
- Produktion und Vertrieb
WASGAU Bäckerei
- Category Management
- Qualitätsmanagement
- Selbstständiger Einzelhandel
- Lager / Logistik

Elisabeth Promberger
Vorstand
(seit 01.02.2020)



Frank Grüber
Vorstand
(bis 31.12.2021)

Aufsichtsrat**Vertreter der Anteilseigner**

Dr. Christian Mielsch
Vorsitzender
Dr. rer. nat., Dipl.-Phys.
Dortmund
seit 06.06.2018

Dr. Christian Hornbach
Stellvertretender Vorsitzender
(seit 06.06.2018)
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Annweiler
seit 08.10.2014

Dr. Daniela Büchel
Dr. rer. pol, Diplom-Ökonom
Frechen
seit 06.06.2018

Roland Pelka
Diplom-Kaufmann
Annweiler
seit 23.07.2003

Hanno Rieger
Diplom-Wirtschaftsgeograph
Bad Reichenhall
seit 04.06.2014

Christa Theurer
Diplom-Betriebswirt (FH)
Schömburg
seit 06.06.2018

Aufsichtsrat**Vertreter der Arbeitnehmer**

Isolde Woll
Stellvertretender Vorsitzender
Münchweiler / Rodalb
seit 06.06.2018

Lutz Reiser
Bottenbach
seit 01.05.2021

Hans-Jürgen Kerchner
Pirmasens
seit 06.06.2018

Jürgen Schilg
Glan-Münchweiler
seit 06.06.2018

Jürgen Knoll
Vertreter der Gewerkschaft ver.di
Ludwigshafen
seit 24.10.2017

Monika Di Silvestre
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di
Mutterstadt
seit 05.06.2013

Mario Sontheimer
Stellvertretender Vorsitzender
Pirmasens
seit 05.06.2013
bis 30.04.2021

Ausschüsse des Aufsichtsrates**Hauptausschuss**

Dr. Christian Mielsch
(Vorsitzender)
Dr. Christian Hornbach
Jürgen Schilg
Lutz Reiser

Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)
Dr. Christian Mielsch
Isolde Woll
Hans-Jürgen Kerchner

Personalausschuss

Dr. Christian Mielsch
(Vorsitzender)
Isolde Woll
Dr. Daniela Büchel
Dr. Christian Hornbach

Nominierungsausschuss

Dr. Christian Mielsch
(Vorsitzender)
Dr. Daniela Büchel
Roland Pelka
Dr. Christian Hornbach

**Ausschuss zu Geschäften mit
nahestehenden Personen**

Roland Pelka
(Vorsitzender)
Dr. Christian Mielsch
Hans-Jürgen Kerchner
Dr. Christian Hornbach

Vermittlungsausschuss

(nach § 27 Abs. 3 MitbestG)
Dr. Christian Mielsch
(Vorsitzender)
Isolde Woll
Dr. Daniela Büchel
Monika Di Silvestre

Vorstand

Ambroise Forssman-Trevedy
Vorstandssprecher
seit 01.01.2019
Diplom-Ingenieur
Bergisch Gladbach
seit 01.12.2018

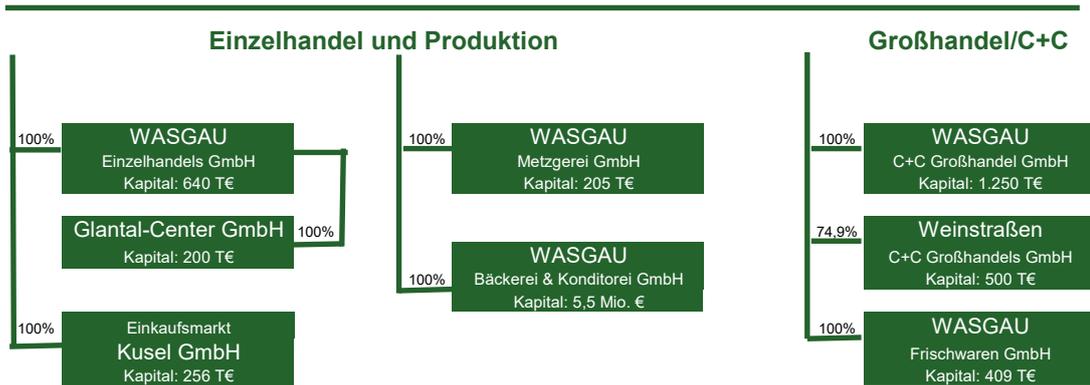
Elisabeth Promberger
Mag. rer. soc. oec. (BWL)
Pirmasens
seit 01.02.2020

Thomas Bings
Dipl. Kaufmann
Euskirchen
seit 01.10.2021

Frank Grüber
Kaufmann
Ruppertsweiler
seit 01.01.2020
bis 31.12.2021

WASGAU Produktions & Handels AG

gezeichnetes Kapital 19,8 Millionen Euro



VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2021		Vertriebstyp:	per 31.12.2020	
	Outlets	VK-Fläche/m ²		Outlets	VK-Fläche/m ²
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	61	77.375	WASGAU Frischemärkte	63	80.075
WASGAU Center	10	23.671	WASGAU Center	10	23.671
	71	101.046		73	103.746
C+C Großmarkt	6	18.330	C+C Großmarkt	6	18.330
Gesamt	77	119.376		79	122.076

Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2021			31.12.2020			Veränderung der	
	Anzahl	gesamt	Ø m ² je Markt	Anzahl	gesamt	Ø m ² je Markt	Anzahl	VK-Fläche in m ²
bis 599 m ²	3	1.400	467	3	1.400	467	0	0
600 - 999 m ²	12	9.450	788	12	9.450	788	0	0
1.000 - 2.000 m ²	47	67.460	1.435	49	70.160	1.432	-2	-2.700
> 2.000 m ²	9	22.736	2.526	9	22.736	2.526	0	0
Märkte gesamt	71	101.046	1.423	73	103.746	1.421	-2	-2.700

Konzernlagebericht 2021

Grundlagen des Konzerns	22
Wirtschaftsbericht	25
Prognosebericht	38
Risiko- & Chancenbericht	44
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	50
Übernahmerelevante Angaben	53
Erklärung zur Unternehmensführung	55

Der WASGAU Konzern ist im Wesentlichen im Lebensmitteleinzel- und -großhandel engagiert und differenziert seine Geschäftsaktivitäten entsprechend der Kundenstruktur in die Segmente Groß- und Einzelhandel.

Die WASGAU Produktions & Handels AG (WASGAU AG) als Konzernmuttergesellschaft führt neben dem Warengeschäft im Großhandel auch zentrale Bereiche in der Gesamtunternehmenssteuerung.

Dazu zählen im Wesentlichen Bereiche wie Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Revision, Expansion, Vertragsverwaltung und Investor-Relations. Diese administrativen Bereiche werden innerhalb der Segmentberichterstattung im Segment Übrige ausgewiesen.

Dem Segment Großhandel werden auch die wirtschaftlichen Aktivitäten der WASGAU Frischwaren GmbH (WFW) zugeordnet. Diese Gesellschaft steuert innerhalb des WASGAU Konzerns den gesamten Warenfluss zwischen dem Zentrallager und den Filialen im Einzelhandel und Cash + Carry. Darüber hinaus beliefert die WFW weitere Großhandelskunden im Auftrag der WASGAU AG. Zusätzlich erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen in zentralen Bereichen wie z.B. IT, Category-Management, Marketing und Personalwesen für die gesamte WASGAU Gruppe.

Die sechs (VJ sechs) Cash + Carry Märkte sind dem Segment Großhandel zugeordnet.

An den jeweiligen Standorten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind diese als Abhol- und Zustellgroßhandel vertrieblicher Ansprechpartner für die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Großkunden aus dem Bereich der Sozialverpflegung, wie beispielsweise Krankenhäuser und Altenheime.

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Verrechnungskontor MARKANT und der Intergast, sind die C + C Märkte in der Lage, ihren Kunden die bedarfs-spezifischen Großverbrauchersortimente anzubieten.

Das Segment Einzelhandel dominiert den WASGAU Konzern in vertrieblicher Hinsicht.

Hierbei werden die für den Endverbraucher erkennbaren Leistungen in den WASGAU Regiemärkten im Wesentlichen von der WASGAU Einzelhandels GmbH und den Produktions- und Vertriebsgesellschaften, der WASGAU Metzgerei GmbH (WASGAU Metzgerei) und WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH (WASGAU Bäckerei), erbracht.

Einen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung innerhalb des Einzelhandels bilden die WASGAU Produktionsbetriebe.

In den zentralen Betriebs- und Produktionsstätten der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei werden unter anderem Produkte hergestellt, die dem Konsumenten von den jeweiligen, den Gesellschaften zugehörigen Vertriebsmitarbeitern an Bedienungstheken und in Selbstbedienung angeboten werden.

Durch die hohen eigenen Qualitätsansprüche sind diese Produktions- und Vertriebsgesellschaften wesentlicher Bestandteil der Profilierung im Lebensmittel-einzelhandel gegenüber den Wettbewerbern.

Eigenmarken, die von regionalen Partnern hergestellt werden, unterstreichen die Sortimentskompetenz und stärken das Profil gegenüber dem Konsumenten.

Der WASGAU Konzern ist als regionales Unternehmen im Einzelhandel mit Standorten im Wesentlichen im südlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland für den Endverbraucher präsent.

Zum Jahresende 2021 betreibt die WASGAU 71 Einzelhandelsstandorte. Im Jahresverlauf wurden zwei Standorte geschlossen und sechs Märkte wurden im Geschäftsjahr 2021 substantiell umgebaut.

Die Verkaufsfläche im Einzelhandel hat sich um 2.700 qm auf 101.046 qm (VJ 103.746 qm) verringert.

Der starke Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel und der dadurch bestehende enorme Preisdruck bedingt für die WASGAU als regionales Handelsunternehmen, dass sie im Wettbewerb nur durch eine erfolgreiche Kooperation mit einem starken Partner in der Warenbeschaffung die Attraktivität hinsichtlich Sortiment und Preis als Einkaufsstätte für den Konsumenten darstellen kann.

Die mit der REWE Group seit dem Jahr 2013 bestehende Zusammenarbeit in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina im Einzelhandel versetzt die WASGAU in die Lage, dem Kunden die Food- und Near-Food Sortimente zu wettbewerbskonformen Preisen zu offerieren.

Durch diese Kooperation ist die WASGAU in der Lage, im Wettbewerb marktgerecht und erfolgreich zu agieren.

Corona-Pandemie

Auch im Jahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Geschäftstätigkeit in der Hauptkundengruppe der Cash + Carry Betriebe, der Gastronomie und Hotellerie stark eingeschränkt. Durch die vom Gesetzgeber angeordnete Restriktionen in den ersten fünf Monaten des Jahres und in der Folge erneut im November und Dezember 2021 sind im Geschäftsjahr erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage im Segment Großhandel festzustellen.

Auch im Segment Einzelhandel war die WASGAU Bäckerei durch Einschränkungen im Bereich der Cafés in ihrer Ertragsentwicklung gehemmt.

Das geänderte Einkaufsverhalten der Kunden führte in den WASGAU Frischmärkten und der WASGAU Metzgerei zu einer positiven Planabweichung, welche die zuvor beschriebenen negativen Auswirkungen auf die Ertragslage deutlich überkompensiert hat.

Insgesamt hat der WASGAU Konzern im Geschäftsjahr 2021, ohne die Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungen, eine im Vergleich zum Plan deutlich positive wirtschaftliche Entwicklung erzielt.

Der WASGAU Konzern unterliegt in seiner Geschäftstätigkeit grundsätzlich keinen externen Einflussfaktoren, die sich hinsichtlich Art und Umfang von den Grundparametern im Wettbewerbsumfeld des Lebensmittelhandels unterscheiden.

Als im Wesentlichen regional agierendes Unternehmen unterliegt die WASGAU den Einflüssen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen, wie sie in Deutschland in 2021 vorherrschten.

Zu den wesentlichen Themen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berichtet die WASGAU im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung durch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der als eigenständiger Bericht verfasst ist und zusammen mit dem Geschäftsbericht unter <https://www.wasgau.com/finanzberichte/finanzberichte-2021/> offengelegt wird.

Zur Steuerung des WASGAU Konzerns stehen im Zusammenhang mit der Ertragslage, die Umsatzentwicklung und vor allem die Entwicklung des EBIT auf der Ebene des Konzerns und der Segmente als wesentliche Steuerungskennzahlen im Fokus.

Die Finanz- und Vermögenslage wird mit dem Ziel gesteuert, die Liquiditätslage der Konzerngesellschaften nachhaltig zu sichern. Im Wesentlichen bilden dabei die Investitionstätigkeit und die Nettofinanzverbindlichkeiten die Steuerungsgrößen zur Zielerreichung ab.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das über weite Teile des Jahres medial vorherrschende Thema war auch im Jahr 2021 die Corona Pandemie. Das verarbeitende Gewerbe leidet nach wie vor unter einer Knappheit an Vorleistungsgütern. Diese Lieferengpässe und die stark gestiegene Energiepreise treiben die Inflation.

Trotz der andauernden Pandemiesituation konnte sich die deutsche Wirtschaft nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 14. Januar 2022 erholen. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt konnte ein Wachstum im Vergleich zum Jahr 2020 um 2,7 % festgestellt werden. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau 2019 war das BIP jedoch noch immer 2,0 % niedriger. In der Herbstprojektion der Bundesregierung vom Oktober 2021 wurde noch ein Anstieg des BIP von 3,5 % erwartet.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich gemäß der Pressemitteilung von DESTATIS vom 6. Januar 2022 in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 3,1 %.

Diese hohe Inflationsrate wird zum einen mit Basiseffekten durch niedrige Preise im Vorjahr, etwa durch die temporäre Mehrwertsteuersenkung oder den Preisverfall bei Mineralölprodukten, begründet. Daneben wirken zunehmend krisenbedingte Effekte wie z.B. Lieferengpässe und die Energiepreisentwicklung.

Der Arbeitsmarkt leidet noch immer unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Einer Pressemeldung der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom 04. Januar 2022 zufolge reduzierte sich die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2%-Punkte auf 5,7 %. Die Inanspruchnahme von konjunktureller Kurzarbeit konnte deutlich reduziert werden.

Die Nominallöhne stiegen laut DESTATIS in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 um 3,9 %. Für das Gesamtjahr ist davon auszugehen, dass die Inflation den Anstieg der Nominallöhne weitestgehend kompensiert.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der WASGAU Konzern gliedert seine wirtschaftlichen Tätigkeiten, entsprechend der Kundenstruktur, in die Segmente Groß- und Einzelhandel. Die jeweiligen Rahmenbedingungen sind in den Geschäftssegmenten zu Teilen differenziert zu betrachten.

Segment Großhandel

Das Segment Großhandel wird hinsichtlich des Umsatzes durch den Bereich Cash + Carry dominiert.

Die Gastronomie und die Verpflegungsdienstleister aus dem Bereich der Caterer und Sozialverpflegung sind die wesentlichen Kundengruppen der WASGAU Cash + Carry-Märkte.

Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 18.01.2022 ist im Gastgewerbe im Zeitraum Januar bis November ein kumulierter nominaler Anstieg der Umsätze von 2,0% festzustellen.

Die Cash + Carry-Märkte der WASGAU sind vor allem im Wirtschaftsraum Rheinland-Pfalz und Saarland tätig. Dementsprechend ist die regionale Entwicklung von besonderem Belang.

Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz zufolge waren die Umsätze im Gastgewerbe und in der Gastronomie im Zeitraum Januar bis November um 40% niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2019, aber deutlich oberhalb der Umsätze im Jahr 2020.

Die Zielgruppe auf den Absatzmärkten der Cash + Carry-Märkte setzt sich im Wesentlichen zusammen aus gewerblichen Kunden der Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung im Bereich Altenheime und Krankenhäuser. All diese Bereiche waren von den Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie betroffen. Demzufolge ist die wirtschaftliche Entwicklung der WASGAU in diesem Umfeld nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Segment Einzelhandel

In diesem Segment fasst der WASGAU Konzern seine Aktivitäten gegenüber dem Endverbraucher zusammen.

Der deutsche Lebensmittelhandel ist von einer hohen Konzentration im Wettbewerb geprägt. Über 80 % des Umsatzes im deutschen Markt entfallen auf die Unternehmen EDEKA, REWE, Kaufland, Lidl und Aldi.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten mit REWE ist der WASGAU Konzern in der Lage, in diesem Marktumfeld seine wirtschaftliche Leistung zu entfalten.

Insgesamt war, lt. DESTATIS, im Jahr 2021 im deutschen Einzelhandel mit Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren gegenüber dem Vorjahr ein realer Umsatzrückgang von 4,1% zu verzeichnen.

Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich einer Pressemitteilung des Statistischen Bundesamt zufolge gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %.

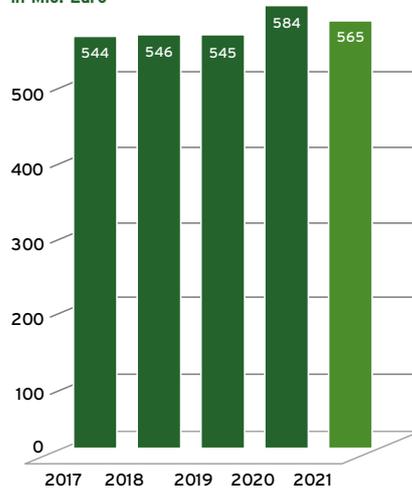
Der dem Segment Einzelhandel zugehörige Bereich der WASGAU Bäckerei war ebenfalls durch Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie betroffen.

Ertragslage

Als Kennziffer ist der Umsatz in einem Lebensmittelproduktions- und Handelskonzern, wie der WASGAU, von Bedeutung.

Umsatzentwicklung

Netto-Umsatzentwicklung Konzern
in Mio. Euro



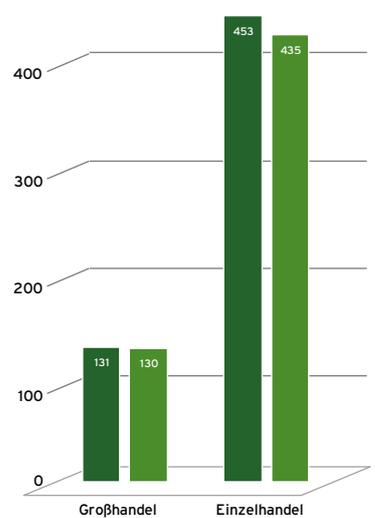
Im WASGAU Konzern wurde im Berichtszeitraum ein Umsatz von 565 Mio. Euro erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr mit 584 Mio. Euro verringerte sich der Umsatz um 3,2 %, lag jedoch über den Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Entsprechend den Geschäftsaktivitäten gliedert die WASGAU ihre Segmente in Groß- und Einzelhandel.

Dementsprechend wird die Umsatzentwicklung differenziert nach den jeweiligen Segmenten betrachtet.

Umsatzvergleich je Segment
in Mio. Euro



Segment Großhandel

Die Umsätze im Geschäftsbereich Großhandel werden aus der Belieferung von Großkunden und über die sechs (VJ sechs), in der Region Rheinland-Pfalz und Saarland bestehenden Cash + Carry Standorte erzielt.

Die Umsätze im Segment Großhandel sind mit 130 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres mit 131 Mio. Euro.

Die Umsatzentwicklung im Cash + Carry ist sowohl in diesem, wie auch im Vorjahr durch die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie erheblich negativ beeinflusst. In der Gesamtjahresbetrachtung ist im Cash + Carry ein Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr von 0,5% zu verzeichnen.

Im Bereich des übrigen Großhandels ist der Umsatz um 2,5 % geringer als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den geringeren Warenbezug eines Großkunden.

Wesentlicher Bestandteil der Großhandelsaktivitäten ist die Belieferung der konzernzugehörigen WASGAU Einzelhandelsmärkte. Die Intersegmenterlöse verminderten sich im Jahr 2021 auf 239 Mio. Euro um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 253 Mio. Euro.

Segment Einzelhandel

Die Umsatzerlöse im Segment Einzelhandel werden mit dem privaten Endverbraucher erzielt.

Im WASGAU Konzern umfasst dieser Bereich die Umsätze der WASGAU Frischemärkte, der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, die gemeinsam am jeweiligen Standort dem Kunden die Waren offerieren.

Der Gesamtumsatz im Segment Einzelhandel mit externen Dritten beläuft sich auf 435 Mio. Euro (VJ 453 Mio. Euro) und reduzierte sich somit im Berichtszeitraum um 4,0 %. Der Rückgang der Umsätze ist zum einen durch die deutlich erhöhten Umsätze im Vorjahr infolge der Beschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie und zum anderen durch die vorübergehende Schließung des Marktes in Merchweiler im Zeitraum Februar bis Oktober 2021 bedingt. In diesem Zeitraum wurde dieser Markt durch den Vermieter grundlegend umgebaut.

Die Anzahl der Filialen ist mit 71 Märkten zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr mit 73 Märkten um 2 Filialen gesunken. Sechs Filialen wurde unterjährig substantiell umgebaut.

Der Netto-Umsatz je m² Verkaufsfläche verringerte sich leicht von 4.366 Euro je m² auf 4.303 Euro je m².

Der dem Kunden nach unserer Auffassung bereits bekannte Leistungsanspruch hinsichtlich Qualität, Regionalität, Service und Preis konnte erheblich ausgebaut werden.

Innerhalb des Segments Einzelhandel unterscheidet sich die Umsatzentwicklung der einzelnen Bereiche:

Die WASGAU Bäckerei musste während der jeweiligen Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie die Café-Bereiche in den WASGAU Filialen teilweise schließen. Insbesondere durch den Impffortschritt im Laufe des Jahres 2021 konnten die Beschränkungen sukzessive gelockert werden. So konnte die WASGAU Bäckerei gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg von 4,0% erreichen.

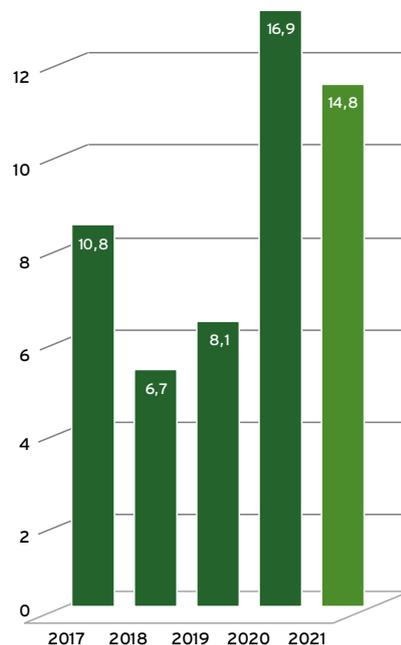
Die WASGAU Metzgerei konnte die Umsätze, die sich im Geschäftsjahr 2020 auch auf Grund der Corona-Pandemie erhöht hatten, erwartungsgemäß nicht erreichen (-6,8% im Vergleich zum Vorjahr).

Die Umsätze im Bereich der WASGAU Frischemärkte übertrafen ebenfalls die Erwartungen, blieben jedoch um 4,3% hinter denen des Vorjahres zurück. Dies war im Wesentlichen durch die vorübergehende Schließung des Marktes in Merchweiler begründet.

Eine wesentliche Bedeutung wird neben der Umsatzentwicklung vor allem der Leistungskennziffer EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im WASGAU Konzern beigemessen.

Ertragsentwicklung

Entwicklung des operativen EBIT im Konzern
in Mio. Euro



Im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich das EBIT auf 14,8 Mio. Euro (VJ 16,9 Mio. Euro).

Wie durch die Ad-hoc Kommunikation bereits mitgeteilt, konnte die ursprüngliche EBIT Prognose vom 26. November 2020, mit einer Erwartungshaltung im Korridor von 6,0 bis 8,0 Mio. Euro, zuletzt revidiert am 29. April 2021, mit einer Prognoseänderung auf 9,0 bis 12,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2021 noch übertroffen werden.

Ursächlich für den wirtschaftlichen Erfolg im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen, neben der zuvor beschriebenen Umsatzentwicklung, die folgenden Faktoren zu benennen.

Der absolute Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) verringerte sich von 208 Mio. Euro im Vorjahr um 1 Mio. Euro, auf 207 Mio. Euro. Die Rohertragsmarge (Rohertrag im Verhältnis zum Umsatz) konnte im Berichtszeitraum, trotz des anhaltend starken Wettbewerbs, um 1,0%-Punkte von 35,7 % im Vorjahr auf 36,7 % im Berichtszeitraum gesteigert werden.

Das Segmentergebnis (EBIT) im Großhandel ist mit 12,3 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 10,6 Mio. Euro gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die bessere Ergebnissituation des Bereichs Cash + Carry zurückzuführen.

Im Segment Einzelhandel hat sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr von 11,7 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die zuvor benannte Umsatzentwicklung zurückzuführen.

Die weiteren die Kennziffer EBIT beeinflussenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 4,6 Mio. Euro und haben sich auf Grund gestiegener Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens und der Auflösung von Rückstellungen, gegenüber dem Vorjahr mit 3,7 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro erhöht.

Der Personalaufwand war mit 114,4 Mio. Euro im Vergleich zu 114,3 Mio. Euro im Vorjahr nahezu unverändert. Gestiegene Personalkosten aus Tarifierhöhungen und Bemühungen um qualifiziertes Personal wurden von gesunkenen Personalaufwendungen infolge des geringeren Umsatzes kompensiert.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist gegenüber dem Vorjahr von 19,6 % auf 20,3 % gestiegen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 32,6 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen zurückzuführen auf erhöhte Abschreibungen auf Betriebs- u. Geschäftsausstattung durch die sechs Umbauten im Geschäftsjahr sowie weitere Investitionen in den Produktionsbetrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 49,6 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro auf 50,3 Mio. Euro leicht erhöht.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Erhöhung von Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr.

Das Konzernergebnis vor Steuern wird nach dem EBIT durch das Finanzergebnis beeinflusst. Das Finanzergebnis in Höhe von -3,1 Mio. Euro verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr mit -3,4 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis vor Steuern beläuft sich auf 11,7 Mio. Euro (VJ 13,5 Mio. Euro).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 3,8 Mio. Euro (VJ 4,5 Mio. Euro). Daraus ergibt sich im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Steuern eine Steuerquote von 32,7 % (VJ 33,3 %).

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 7,9 Mio. Euro (VJ 9,1 Mio. Euro).

Finanzlage

Das Finanzmanagement wird für alle Gesellschaften im WASGAU Konzern zentral koordiniert. Durch die konzerneinheitliche Führung des Finanz- und Rechnungswesens werden auch die täglichen Bewegungen der Zahlungsströme zentral gesteuert und überwacht.

Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Liquiditätsausstattung im WASGAU Konzern.

Kapitalstruktur

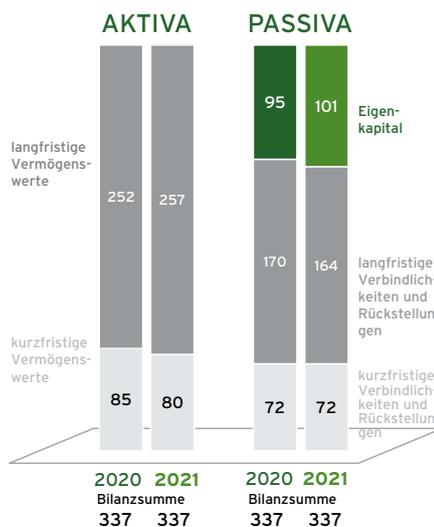
Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beläuft sich die Bilanzsumme auf 337 Mio. Euro und ist somit nahezu unverändert zum Vorjahr mit 337 Mio. Euro.

Das Eigenkapital hat sich von 95 Mio. Euro im Vorjahr auf 101 Mio. Euro im Berichtszeitraum um 6 Mio. Euro, im Wesentlichen durch die positive Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr, erhöht.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist von 28,2 % im Vorjahr, durch den Anstieg des Eigenkapitals, auf 30,1 % gestiegen.

Neben den vertraglichen Vereinbarungen zu Leasingverhältnissen finanziert sich die WASGAU im Wesentlichen über ein Bankenkonsortialdarlehen.

**Vermögens- und Kapitalstruktur
in Mio. Euro**



Der Darlehensvertrag wurde im September 2019 mit einer Laufzeit bis September 2024 mit Verlängerungsoption geschlossen.

Dieses Darlehen besteht aus zwei Tranchen. Eine Tranche in Höhe von ursprünglich 33 Mio. Euro ist mit einer festen Tilgung p.a. in Höhe von 2,0 Mio. Euro vereinbart und hat zum Bilanzstichtag eine Inanspruchnahme von 28,5 Mio. Euro.

Die zweite Tranche ist als revolvinges Darlehen bis zu einer Höhe von 27 Mio. Euro vereinbart, dessen Inanspruchnahme belief sich zum Bilanzstichtag auf 8,5 Mio. Euro (VJ 11,0 Mio. Euro).

Die zu dem Konsortialdarlehen vereinbarten Zinsen definieren sich aus dem jeweils aktuellen EURIBOR und einer über die Laufzeit fixierten Marge in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad.

In der Relation zwischen dem Zinsergebnis zu den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten beläuft sich der Zinsaufwand auf 1,71 % (VJ 1,83 %).

Der Zinsdeckungsgrad als Verhältnis von EBIT zu Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 5,0 auf 4,8 vermindert.

Als weitere Steuerungsgröße werden in der Betrachtung der Finanzlage die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssige Mittel) zur Beurteilung herangezogen.

Die Summe der Netto-Finanzverbindlichkeiten beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 167 Mio. Euro (VJ 164 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen waren mit 72 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen verringerten sich von 170 Mio. Euro im Vorjahr auf 163 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Vertragsverbindlichkeiten.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich investitionsbedingt zum Bilanzstichtag auf 257 Mio. Euro (VJ 252 Mio. Euro) erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 6 Mio. Euro von 85 Mio. Euro im Vorjahr auf 79 Mio. Euro.

Die flüssigen Mittel verringerten sich um 10 Mio. Euro. Die Vorräte und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind um jeweils 2 Mio. Euro angestiegen.

Investitionen

Für Neuanschaffungen wurden insgesamt Mittel in Höhe von 22,7 Mio. Euro aufgewendet. Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Bereich der Sachanlagen mit 21,9 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden 0,6 Mio. Euro für Software und Lizenzen verwandt.

Der größte Umfang an Investitionen entfällt mit 20,6 Mio. Euro auf das Segment Einzelhandel.

In der WASGAU Metzgerei wurden davon 3,3 Mio. Euro und in der WASGAU Bäckerei 4,7 Mio. Euro eingesetzt, im Wesentlichen für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Filialen und die Betriebsanlagen in den jeweiligen Produktionsstätten.

Der überwiegende Teil entfällt mit 12,6 Mio. Euro auf die Frischemärkte für die Umbauten in sechs Standorten sowie weitere Investitionen im Filialnetz.

Im Segment Großhandel wurden für 2,1 Mio. Euro Neuanschaffungen getätigt. Diese entfallen mit 1,0 Mio. Euro auf das Logistikumfeld. Daneben wurden im Bereich der Cash + Carry Märkte 0,7 Mio. Euro für Betriebs- u. Geschäftsausstattung und die Modernisierung der Standorte investiert.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen, die über den Jahreswechsel hinaus vertraglich fixiert sind, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Liquidität

Der WASGAU Konzern war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Finanzverpflichtungen zu erfüllen.

Die Berechnung des Working Capital ergibt zum Bilanzstichtag:

kurzfristige Vermögenswerte	79,3 Mio. Euro
<u>./. kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>72,0 Mio. Euro</u>
Working Capital	7,3 Mio. Euro

Gegenüber dem Vorjahr mit 12,8 Mio. Euro hat sich das Working Capital im Wesentlichen durch stichtagsbedingte Effekte verringert.

Durch die Finanzierung über das Bankenkonsortialdarlehen stehen Mittel in Höhe von bis zu 27,0 Mio. Euro im revolving Teil auf Abruf zu Verfügung. Zum Bilanzstichtag waren aus dieser Tranche 8,5 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Auf Basis der Kapitalflussrechnung wurde ein Brutto-Cashflow in Höhe von 46 Mio. Euro (VJ 49 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Unter Berücksichtigung der Veränderung der Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten und gezahlten Steuern beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 39 Mio. Euro (VJ 49 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde mit -22 Mio. Euro (VJ -16 Mio. Euro) ermittelt. Dieser umfasst die Mittelabflüsse für Neuerwerbungen und Mittelzuflüsse aus Abgängen im Anlagevermögen.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich zum Bilanzstichtag auf -27 Mio. Euro (VJ -31 Mio. Euro).

In dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Dividendenausschüttung an die Aktionäre mit 1,6 Mio. Euro (VJ 0,8 Mio. Euro) und der saldierte

Mittelabfluss aus Finanz- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 22 Mio. Euro (VJ 27 Mio. Euro) enthalten.

Des Weiteren beinhaltet dieser Posten den Mittelabfluss für Zinsen in Höhe von 3 Mio. Euro (VJ 3 Mio. Euro).

Auf Grund dieser Entwicklungen haben sich die in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel von 23 Mio. Euro auf 13 Mio. Euro reduziert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im WASGAU Konzern waren im Jahresdurchschnitt 3.663 (VJ 3.742) Menschen beschäftigt.

Davon waren im Segment Großhandel durchschnittlich 848 (VJ 868) und im Segment Einzelhandel 2.815 (VJ 2.874) Personen tätig.

Seiner Verantwortung für die Region und zur zukünftigen Deckung des Bedarfs an gut ausgebildeten Nachwuchskräften wird der WASGAU Konzern durch die hohe Zahl an Auszubildenden gerecht. Zum Jahresende wurden 107 (VJ 114) junge Menschen auf die berufliche Laufbahn im Rahmen ihrer Ausbildung vorbereitet.

Zu den wesentlichen Themen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berichtet die WASGAU durch den gesonderten nichtfinanziellen WASGAU Konzernbericht, der als eigenständiger Bericht verfasst ist und zeitgleich mit dem Geschäftsbericht offengelegt wird.

Wesentliche Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange oder im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben wurden im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems nicht identifiziert.

Gesamtwirtschaft

Nach dem Einbruch der deutschen Wirtschaft durch die Coronakrise im ersten Halbjahr 2020 setzte sich die Konjunkturerholung im Jahr 2021 fort und auch für das Jahr 2022 wird eine weitere Erholung der deutschen Wirtschaft erwartet. Insbesondere Lieferengpässe und hohe Energiepreise dämpfen diese Entwicklung aktuell jedoch.

Die Bundesregierung rechnete im Herbstgutachten vom 27. Oktober 2021 damit, dass sich die Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf 2022 mit einem Zuwachs von 4,1% erholt.

Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) für das erste Quartal 2022 hat mit einem Indexstand von 99,5 Punkten im Vergleich zu den Vorquartalen weiter nachgegeben, was wesentlich auf die Auswirkungen der aktuellen Omikron-Welle zurückzuführen ist. Ab dem zweiten Quartal sind die Aussichten auf Erholung jedoch sehr gut, so wird auch der Arbeitsmarkt unter diesen Vorzeichen wohl nur vorübergehend ins Straucheln geraten.

Das ifo Institut erwartet in seiner Konjunkturprognose, die am 14. Dezember 2021 veröffentlicht wurde, einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 3,7% und somit 1,4%-Punkte weniger als zuvor prognostiziert. Insbesondere die anhaltenden Lieferengpässe und die aktuelle Corona Situation verschieben die erwartete Erholung der Wirtschaft nach hinten.

In Bezug auf den Arbeitsmarkt erwartet das Ifo Institut einen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 5,2% im Jahr 2022.

Branchenentwicklung

Auch die Konjunkturprognosen für das Jahr 2022 sind geprägt von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen.

Auf den Lebensmitteleinzelhandel wirkten sich die Beschränkungen insoweit aus, dass die Kunden ihr Kaufverhalten veränderten.

Die Häufigkeit der Lebensmitteleinkäufe und der Einkäufe von Artikeln des täglichen Bedarfs wurden, zur Vermeidung von Kontakten, reduziert. Der Bedarf an Lebensmitteln konzentrierte sich vermehrt auf wenige Einkaufsstätten, die den gesamten Bedarf abdecken. Durch dieses geänderte Einkaufsverhalten konnten die Super- und Verbrauchermärkte auf Grund der Breite und Tiefe im Sortiment stärker wachsen.

Während der Lebensmittelgroßhandel und dessen Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Veranstaltungsgewerbe Einbußen durch die staatlichen Eingriffe im Außer-Haus-Verzehr hinnehmen muss, verlagert sich die Bedarfsdeckung der Verbraucher auf den Lebensmitteleinzelhandel. Dies führt zu einer Verschiebung der Umsätze vom Lebensmittelgroß- zum Lebensmitteleinzelhandel.

Der Wettbewerb zwischen Discount und Vollsportimentern im Lebensmittelhandel und der dadurch bestehende Preis- und Margendruck im Lebensmittelhandel ist weiterhin gegeben.

Die bereits vorhandene hohe Dichte im Filialnetz der Vertriebstypen forciert auch den Wettbewerb um vermeintlich attraktive Standorte. Dies führt bei besonders attraktiven Flächen zu höheren Mieten und belastet die Ertragssituation am jeweiligen Standort.

Der in der Lebensmittelbranche bisher noch auf niedrigem Niveau getätigte Onlinehandel wird, insbesondere in den Großstadtlagen, weiter den Wettbewerb beeinflussen und hat sich während der Corona-Pandemie verstärkt.

Für das Jahr 2022 erwartet die GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) in Bezug auf die Entwicklung der Kaufkraft der Verbraucher eine Steigerung von 4,3% pro Kopf.

Im Jahreswirtschaftsbericht 2022 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg der Bruttolöhne- und Gehälter von 3,7% gegenüber dem Vorjahr.

WASGAU Konzern

Die in der Planung im WASGAU Konzern getroffenen Annahmen stehen im Wesentlichen in Einklang mit den zuvor genannten Prognosen und der Geschäftsverlaufserwartung im Lebensmittelhandel.

Die Umsatzprognose im WASGAU Konzern knüpft an die Erwartungen zu Kaufkraft und Konsumverhalten an.

Bei der Warenbeschaffung wird von einem insgesamt moderat steigenden Preisniveau ausgegangen.

Bei den Personalaufwendungen wird von einer Steigerung durch tarifliche Anpassungen der Arbeitnehmerlöhne und -gehälter ausgegangen. Darüber hinaus wird durch den demographischen Wandel und den anhaltend hohen Grad der allgemeinen Beschäftigung zunehmend von einem verstärkten Wettbewerb um qualifiziertes Personal ausgegangen. In diesem Zusammenhang gilt es immer mehr, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, was tendenziell zu zusätzlichen Aufwendungen in Verbindung mit Personal führen kann.

Im Bereich der allgemeinen betrieblichen Aufwendungen gehen wir von einem Anstieg im Rahmen der Inflationserwartungen aus.

Die Reduzierung der EEG-Umlage um 2,8 ct/kWh von 6,5 ct/kWh auf 3,723 ct/kWh wird durch weitere Energieeinsparmaßnahmen mit dazu beitragen die steigenden Energiepreise am Beschaffungsmarkt zu kompensieren. Insgesamt werden Energiekosten leicht oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet.

Die Basis der Finanzmittelausstattung bildet ein im September 2019 geschlossener Konsortialdarlehensvertrag, mit Laufzeit bis September 2024. Die Verzinsung der Darlehen erfolgt auf der Basis einer festen Margenvereinbarung, in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad, zuzüglich des aktuellen EURIBOR. Für das Jahr 2022 erwarten wir, in Übereinstimmung mit den Finanzexperten der Banken, keine wesentliche Veränderung des Zinsniveaus.

Bei den Netto-Finanzverbindlichkeiten erwarten wir einen tilgungskonformen Rückgang.

Segment Großhandel

Entsprechend der Unterschiede in der Kundenstruktur ist von einem heterogenen Verlauf der Umsatzentwicklung auszugehen.

Im Bereich der Belieferung der selbstständigen Einzelhändler und weiterer Drittkunden gehen wir von einem leichten Anstieg im Rahmen der allgemeinen Kaufkraftentwicklung aus.

Für die Belieferungssituation zu einem Großkunden wird ein moderater Umsatzanstieg erwartet.

Für die intersegmentären Umsätze mit den Geschäftseinheiten des Einzelhandelssegments wird im Vergleich zu 2021 von einer Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen.

Im Geschäftsumfeld des Cash + Carry ist die Erwartungshaltung von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie abhängig.

Vor allem die Gastronomie ist durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen staatlichen Eingriffe erheblich betroffen. Wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung im Cash + Carry Umfeld hat die Lage in der Gastronomie und bei den Beherbergungsbetrieben.

Orientiert am Pandemieverlauf im vergangenen Jahr wird ab dem Frühjahr 2022 von einer deutlichen Erholung der Branche ausgegangen.

Das operative EBIT im Segment Großhandel wird auf Grund steigender Kosten deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 erwartet.

Segment Einzelhandel

Der für 2022 prognostizierte Umsatz wird hinter den Erwartungen an die Entwicklung der Kaufkraft der Konsumenten zurückbleiben. Dies hängt im Wesentlichen mit der Erwartung zusammen, dass die Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie im Laufe des ersten Quartals abgebaut werden und sich somit eine teilweise Rückverlagerung des Umsatzes in den Großhandel einstellt. Insgesamt wird für das Jahr 2022 ein Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Das ifo Institut erwartet für das Jahr 2022 eine historisch hohe Inflation von 4%, wovon auch die Lebensmittelpreise betroffen sein werden. Es ist zu erwarten, dass diese von dem Anstieg der Kaufkraft mit 4,3% gerade kompensiert werden kann.

Bei diesen konjunkturellen Rahmenbedingungen und unter der Annahme, dass die staatlichen Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie im Frühjahr 2022 eingestellt werden können, erwarten wir Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres.

Hinsichtlich der Warenbeschaffung wird im Vergleich zum Vorjahr ein moderater Anstieg des Preisniveaus erwartet. Bei der Margenentwicklung gehen wir von einer Marge auf dem Niveau des Jahre 2021 aus.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Annahmen erwarten wir insbesondere auf Grund steigender Kosten ein deutlich geringeres Segment-EBIT aus der operativen Geschäftstätigkeit als im Jahr 2021.

Gesamtaussage

Die Bundesregierung und weitere namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für das Jahr 2022 von einem Anstieg des BIP von zuletzt ca. 3,6 % aus.

Diese Einschätzungen beruhen auf der Erwartung, dass sich zum einen die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Laufe des ersten Quartals 2022 deutlich abschwächen und innerhalb des Jahres 2022 eine Entspannung hinsichtlich der bestehenden Lieferengpässe eintritt.

Ferner können sich aus der aktuellen Situation in der Ukraine Auswirkungen ergeben, welche die Gesamtwirtschaft, aber auch unsere Branche belasten können. Da die Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend konkretisiert werden können, wurden in unserer Prognose keine Auswirkungen aus der Situation in der Ukraine berücksichtigt.

In Anlehnung an die Prognosen der Experten und unter dem Vorbehalt des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie erwarten wir für den WASGAU Konzern im Vergleich zu 2021 einen Umsatzanstieg leicht unter dem Niveau der prognostizierten Konjunktorentwicklung.

Bei der Beschäftigtenzahl gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WASGAU Konzern insgesamt nahezu konstant bleibt. Im Bereich der Personalaufwendungen erwarten wir einen Anstieg, der auch dem zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal Rechnung trägt.

Die andauernden Unwägbarkeiten aufgrund der Corona-Pandemie können die wirtschaftliche, in der Planung abgebildete Situation, und somit auch die Prognose für das Jahr 2022 beeinflussen. Für die Kennziffer Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) erwartet der Vorstand unter vorstehendem Vorbehalt, einen Wert im Korridor in Höhe von 6,5 bis 9,5 Mio. Euro.

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat der WASGAU Konzern, wie auch in § 91 Abs. 2 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern berücksichtigt die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die für den Konzern zu einer Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Zielsetzung ist, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken veranlasst sehen und nachhaltig den Prozess zur Förderung von Risikobewusstsein und Risikokontrolle begleiten.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt auf der Konzernleitungsebene laut Geschäftsverteilungsplan dem Finanzvorstand.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Konzern-Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die quartalsweisen Risikoinventuren durch.

Die Berichterstattung an den Gesamtvorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation an die Konzernleitung.

Risiken, die sofern wirtschaftlich sinnvoll, an Versicherungen übertragen wurden, sind nicht Bestandteil der Überwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems.

In den Risikokonsolidierungskreis im WASGAU Konzern sind alle operativ tätigen Einheiten und Gesellschaften einbezogen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert in einem eigenen Handbuch des WASGAU Konzerns dokumentiert. Für die potenzielle Schadenshöhenklassifizierung ist eine Wesentlichkeitsgrenze von 50 T-Euro definiert. Bei der Bewertung wird im WASGAU Konzern und auf Ebene der Segmente die Risikoklassifizierung in drei Gruppen vorgenommen.

schwerwiegend	größer als 500 T-Euro
mittel	größer als 250 T-Euro
gering	größer als 125 T-Euro

Die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentwert definiert.

Der Betrachtungszeitraum für die Risikoeinschätzung und -bewertung ist auf zwölf Monate festgelegt.

Risikoprozess

Bei den quartalsweisen Risikoinventuren werden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Gesellschaften im WASGAU Konzern einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer geprüft ob ein Risikofrüherkennungssystem im Sinne des §317 Abs.4 HGB eingerichtet wurde. Dieses wurde durch den Abschlussprüfer grundsätzlich für geeignet befunden, um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Risiken

Die wesentlichen Risiken, die bei der Risikoinventur zum Bilanzstichtag festgestellt wurden und die einen entsprechenden negativen Einfluss auf die Prognose haben können, werden nachfolgend getrennt nach der Risikokategorisierung und dem jeweiligen Segment im WASGAU Konzern hinsichtlich Schadenshöhe (T-Euro) und Eintrittswahrscheinlichkeit (%) benannt.

Als wesentliche **externe Risiken** aus dem Markt- und Branchenumfeld wurden identifiziert:

Segmentübergreifend

- **Umsatzeinbußen durch die Corona-Pandemie**
Die staatlichen Restriktionen infolge der Corona-Pandemie führen in den Bereichen Cash + Carry und WASGAU Bäckerei kurzfristig zu Umsatzeinbußen und damit verbundenen Rothertragsrückgängen. Für die kommenden Monate wird von einer Verlagerung des Konsums in die Bereiche des WASGAU Einzelhandels und der WASGAU Metzgerei ausgegangen, die diesen Effekt größtenteils kompensieren. Aufgrund dieser Verlagerung erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung nur eine Betrachtung des Residualrisikos.

<i>Potentielle Risikoauswirkung</i>	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>
<i>1.341 T-Euro</i>	<i>25 %</i>

- Verschlechterung der allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen mit negativen Auswirkungen auf das Konsumklima

Potentielle Risikoauswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit
473 T-Euro	25%

Der Ausbau der strategischen Säulen und die Optimierung der Sortimentskompetenz durch WASGAU Eigenmarken und die weitere Forcierung regionaler Produkte sollen die Neukundengewinnung fördern.

Segment Einzelhandel

- Die weiter anhaltende strategische Veränderung vordringlich bei den Discountern, mit den Erweiterungen der Flächengrößen und Ausweitung der Sortimente im Bereich der Markenartikel, sowie der Sortimentspreispositionierung dieser Artikel auf den ursprünglichen Aktionspreis der Wettbewerber bergen ein Risiko im Bereich der Absätze und der Roherträge.

<i>Potentielle Risikoauswirkung</i>	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>
<i>292 T-Euro</i>	<i>20%</i>

Durch den Ausbau der strategischen Säulen von WASGAU und weiterer Erhöhung und Optimierung der Sortimentskompetenz wird das Risiko begrenzt.

- Zeitliche Diskrepanz zwischen dem Anstieg der Schweinefleischpreise und der Preisanpassung im Markt

<i>Potentielle Risikoauswirkung</i>	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>
<i>436 T-Euro</i>	<i>30%</i>

Die ständige Kalkulationskontrolle der Preisstellung und die Überprüfung der Verkaufspreise im Wettbewerb tragen zu einer Reduktion des Risikos bei.

Aus der **internen Betrachtung** der wirtschaftlichen Tätigkeit wurden als Risiken identifiziert:

Segment Großhandel

- Risiko der Lieferfähigkeit an die gewerblichen Kunden der Gastronomie wegen Lieferverzug der Hersteller oder eigener Dispositionsfehler

<i>Potentielle Risikoauswirkung</i>	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>
<i>555 T-Euro</i>	<i>10%</i>

Durch Lieferantenbewertung und die regelmäßige Kontrolle der Warenbestände und Abverkaufszahlen wird dem Risiko begegnet.

- Risiko des Verderbs von Waren durch Tiefkühlschäden

<i>Potentielle Risikoauswirkung</i>	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>
<i>500 T-Euro</i>	<i>15%</i>

Durch Temperaturkontrollen, Alarmaufschaltung und Absicherung durch Versicherungen wird dem Risiko begegnet.

Segment Einzelhandel

- Wettbewerbsbedingte aggressivere Preispositionierung im Aktionsfeld

<i>Potentielle Risikoauswirkung</i>	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>
<i>1,274 T-Euro</i>	<i>20%</i>

Durch turnusmäßige Aktionsauswertungen werden die Werbepläne und Sortimentsbereiche ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Durch die quartalsweise Fortschreibung und Überwachung der Gesamtrisikosituation verfügt die Konzernleitung stets über die Informationen, die zur Steuerung und Beurteilung der Risiken notwendig sind.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) abhängig ist. Für das Jahr 2022 sind nach allgemeiner Einschätzung moderate Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum mit keinem wesentlichen Risiko durch steigende Finanzierungskosten zu rechnen ist.

Zu dem Konsortialdarlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Financial Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2021
Eigenmittelquote im Konzern	20 %	29,8 %
Dynamischer Verschuldungsgrad	7,00	3,53

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis September 2024.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2021 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Neben der Sicherung der Liquidität über das Konsortialdarlehen bestehen weitere Finanzverpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die über die gesamte vertragliche Laufzeit fixiert sind.

Derivative Finanzinstrumente, die eine vermeintliche Risikoposition hinsichtlich Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken absichern können, werden derzeit nicht eingesetzt.

Fazit

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken und Chancen in die Lage, Entscheidungen über die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

Aktuell werden die Märkte und Verbraucher durch die COVID-19 Pandemie verunsichert. Eine Aussage über den weiteren Verlauf und die Auswirkungen im Jahr 2022 kann aktuell nicht getroffen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikoposition nicht wesentlich verändert.

Chancen

Neben der Beurteilung und Einschätzung der Risiken können sich aus dem wirtschaftlichen Handeln auch Chancen im Geschäftsjahresverlauf ergeben, die zu positiven Prognose- bzw. Zielabweichungen führen können.

Die erkenn- und bewertbaren Chancen im Markt- und Branchenumfeld sind Bestandteil der Planung für das Jahr 2022.

Im Segment Großhandel können sich Chancen durch die Hinzugewinnung von Kunden ergeben. Im Vergleich zum Vorjahr rechnen wir mit einer rückläufigen Entwicklung der Corona-Pandemie im Jahresverlauf und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten im Cash + Carry Umfeld.

Im Segment Einzelhandel sind insbesondere Chancen in der weiteren Expansion denkbar, die sich im Laufe von Verhandlungen zu einzelnen Standorten einstellen können. Durch die Forcierung von substantiellen Umbauten im Filialnetz können wir die Attraktivität der Einkaufsstätten für unsere Kunden weiter steigern.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein konzernweites internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist.

Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht ein konzernweites zentrales Rechnungswesen, das bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Gesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Dieses ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt sowohl in den HGB-Einzelabschlüssen als auch im IFRS-Konzernabschluss zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen. Diese sind organisatorisch im Rechnungswesen angesiedelt und dem für den kaufm. Bereich zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Berater, bzw. Gutachter, erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

Konzernabschluss

In der zentralen Buchhaltung kommt ein konzerneinheitlicher Kontenrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der IFRS ist.

Der Konzernabschluss wird durch eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG erstellt.

Bei der Konsolidierung werden die internen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften, die dem Konzern zugehörig sind, identifiziert und eliminiert. Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode unter Beachtung niedrigerer beizulegender Zeitwerte. Konzerninterne Warenlieferungen werden auf die niedrigeren Konzernanschaffungskosten abgewertet (Zwischenergebniseliminierung).

Da alle dem Konzern zugehörigen Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland haben und alle Geschäfte in Euro getätigt werden, entfällt die Notwendigkeit einer Währungsumrechnung.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden alle Fragestellungen zu Ausweis und Bewertung nach dem für den Konzern anwendungspflichtigen IFRS Regelwerk berücksichtigt.

Zur Konzernabschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows und zur Gewinnung einzelner Informationen der Segmentberichterstattung.

Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen, der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen und des IFRS-Konzernabschlusses ist die Finanzbuchhaltungssoftware eGECKO der Firma CSS AG, Fulda. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns, werden über IT-Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen.

Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels IT-Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Größe des Konzernunternehmens und der Betragshöhe, mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z. B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der konzernweiten monatlichen internen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorstandssprecher unterstellt. Darüber hinaus berichtet der Leiter der Revision jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Externe Prüfung

Sowohl der Konzernabschluss als auch der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU AG sowie weiterer Konzerngesellschaften werden durch den Konzernabschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt. Der Halbjahresabschluss des Konzerns wird einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Die WASGAU AG ist ein im Börsensegment des General Standard der Deutschen Börse AG gelistetes Unternehmen.

Die Aktien der WASGAU AG sind unter ISIN DE0007016008 zum Börsenhandel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Das Grundkapital beläuft sich auf 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,00 Euro pro Aktie.

Die Rechte und Pflichten aus den, auf den Namen lautenden Stück-Stammaktien sind im Wesentlichen geregelt in den §§ 118 ff. des Aktiengesetzes in Bezug auf die Hauptversammlung sowie in § 17 der Satzung der WASGAU AG und im § 33 ff. WpHG zu den Mitteilungspflichten der Aktionäre.

An Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der WASGAU AG zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bekannt:

- 53,10 % hält die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH
mit Sitz in Annweiler, Deutschland
- 24,98 % hält die Edeka Südwest eG
mit Sitz in Offenburg, Deutschland
- 14,84 % hält die REWE Markt GmbH
mit Sitz in Köln, Deutschland

Aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH an die Aktionäre der WASGAU AG vom 30. April 2013 ist zu entnehmen, dass die REWE Markt GmbH eine 51 %-Beteiligung an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt.

Gemäß den in diesem Übernahmeangebot gemachten Angaben ergibt sich, dass die Gesellschafter der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils einen Vertreter in die Geschäftsführung dieser Gesellschaft berufen. Darüber hinaus ist im Gesellschaftsvertrag der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart, dass wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen einer 75 %igen Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Die Geschäftsanteile werden von zwei Gesellschaftern mit einer Anteilsverteilung von 51 % und 49 % gehalten, so dass bei erforderlicher 75 %iger Zustimmung zu wesentlichen strategischen und finanziellen Entscheidungen eine einstimmige Entscheidung erforderlich ist.

Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der WASGAU AG nicht bekannt.

Über Änderungen der Satzung der WASGAU AG beschließt gemäß § 119 AktG die Hauptversammlung. Nach § 23 der aktuellen Satzung vom 02. Juni 2021 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Übernahmerelevante Angaben

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß § 84 AktG.

Befugnisse des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen, die die Ausgabe und den Rückwerb von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 60 Mio. Euro vom 25. September 2019 enthält Bedingungen, die im Falle eines Kontrollwechsels von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage des WASGAU Konzerns sind. Entsprechend der Vereinbarung ist jede am Konsortialdarlehen beteiligte Bank berechtigt, die Rückzahlung des auf sie entfallenden Anteils am jeweiligen Darlehensbetrag, im Falle eines Kontrollwechsels, zu verlangen.

Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots, bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d, 289f HGB i.V.m. Art. 83 Abs. 1 Satz 1 und Art 87 EGHGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften haben nach §§ 315d, 289f HGB i. V. m. Art. 83 Abs. 1 Satz 1 und Art 87 EGHGB in ihrem Konzernlagebericht bzw. in ihrem Lagebericht eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben, die dort einen gesonderten Abschnitt bildet:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gemäß §161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG („WASGAU AG“) erklären hiermit gemäß §161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019 - bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020 grundsätzlich entsprochen wurde und wird. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus A. 2 Satz 1, B. 1, C. 1 Satz 2 und Sätze 4 bis 5 sowie C. 4 bis C. 13, D. 10, E. 1 Sätze 2 und 3, G. 1 bis G. 3, G. 7 Satz 1, G. 9 Satz 1, G. 10 und G. 11 Satz 2.

Diese Abweichungen von einzelnen Empfehlungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019

A. 2 Satz 1 - Offenlegung der Grundzüge des Compliance Management Systems

Die WASGAU AG hatte und hat ein angemessenes an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management. Zu Compliance wurde nicht nur an verschiedenen Stellen im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 berichtet, sondern insbesondere mit dem Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020, der auch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aus §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB beinhaltet. Diese Berichtspraxis wird auch für das Geschäftsjahr 2021 fortgeführt werden. Höchstvorsorglich wurde und wird gleichwohl eine Abweichung erklärt, da nicht hinreichend gesichert ist, ob Berichtsumfänge im Rahmen der Rechnungslegung auch den Erwartungen des Kodexes vollumfänglich entsprechen.

B. 1 - Zusammensetzung des Vorstands

Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Ein starres Diversitätskonzept wurde und wird für die Besetzung des Vorstands durch den Aufsichtsrat nicht verfolgt. Für die Gesellschaft kam und kommt es bei der Besetzung des Vorstands vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an, weswegen diesbezüglich eine Abweichung erklärt wird.

Diversity ist jedoch auch für die WASGAU Produktions & Handels AG ein wichtiger Treiber unternehmerischer Erfolge. Sie reicht für den Aufsichtsrat auch über Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Vorstand hinaus. Dies macht sich auch bei der Zusammensetzung des Vorstands bemerkbar, in dem aktuell trotz der vergleichsweise geringen Größe des Vorstands zwei der drei Geschlechter und drei verschiedene Nationalitäten vertreten sind.

C. 1 Satz 2 und Sätze 4 bis 5 sowie C. 4 bis C. 13 und E. 1 Satz 3 - Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Aufsichtsratswahlen

C. 1 Satz 2 und Sätze 4 bis 5 sowie C. 4 bis C. 13 und E. 1 Satz 3 enthalten verschiedene Empfehlungen rund um die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, etwa hinsichtlich deren Unabhängigkeit. Für die Gesellschaft kam und kommt es bei der Besetzung des Aufsichtsrats vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an, weswegen diesbezüglich eine Abweichung erklärt wird.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurden in 2018 für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, neu gewählt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit begann, wird dabei nicht mitgerechnet. Vor einer Neuwahl zum Aufsichtsrat sollen die diesbezüglichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes neu bewertet und beraten werden.

D. 10 - Prüfung der Erklärung nach §161 AktG durch den Abschlussprüfer

Nach den gesetzlichen Bestimmungen prüft der Abschlussprüfer, nur das „ob“ der Abgabe einer Erklärung nach §161 AktG, nicht aber diese inhaltlich. Im Hinblick auf die Kosten einer Erweiterung des Prüfungsumfangs wird eine Abweichung von der Empfehlung aus D. 10 erklärt. Zugleich soll dadurch sichergestellt werden, dass die Abschlussprüfung nicht durch eventuelle Unschärfen in der Formulierung einzelner Empfehlungen belastet wird, welche in der Vergangenheit der Regierungskommission von Gerichten und Schrifttum jedenfalls angelastet worden waren.

E. 1 Satz 2 - Information über Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung die Behandlung von Interessenkollisionen geregelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet jedes Aufsichtsratsmitglied, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen; der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Offenlegung gegenüber seinem Stellvertreter verpflichtet. Ein Verzicht auf eine öffentliche Behandlung solcher Mitteilungen soll den Aufsichtsratsmitgliedern im Gesellschaftsinteresse erlauben, auch bloße Anscheinsfälle vertrauensvoll zu erörtern.

G. 1 bis G. 3, G. 7 Satz 1, G. 9 Satz 1, G. 10 und G. 11 Satz 2 - Vorstandsvergütung

§87a AktG neuer Fassung verpflichtet Aufsichtsräte börsennotierter Aktiengesellschaften dazu, ein „System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder“ zu beschließen und der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat am 03.12.2020 beschlossen und von der Hauptversammlung am 02.06.2021 mit 73,08% der gültigen Ja-Stimmen gebilligt.

Das vom Aufsichtsrat beschlossene und von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.wasgau.com/konzern/verguetungssystem-berichte/> veröffentlicht und für die Dauer der Gültigkeit des Vergütungssystems, mindestens jedoch für zehn Jahre, kostenfrei öffentlich zugänglich gehalten.

Im Hinblick auf das Vergütungssystem wird eine Nichtanwendung der Empfehlungen G. 1 bis G. 3, G. 7 Satz 1, G. 9 Satz 1, G. 10 und G. 11 Satz 2 erklärt. Dies beruht im Einzelnen auf folgenden Erwägungen:

G. 1: Das Vergütungssystem legt keine Zielvergütung und keine relativen Anteile von fixer und variabler Vergütung fest. Auch werden keine nichtfinanziellen Leistungskriterien festgelegt.

Für den Aufsichtsrat ist die im Vergütungssystem beschriebene Verzahnung der variablen Vergütung mittels eines an die testierte Rechnungslegung nach IFRS anknüpfenden EBIT mit der Konzernstrategie „Mehr Ertrag für mehr Wert“ ein wesentlicher Punkt der Ausgestaltung des Vergütungssystems. Dieser Ansatz soll den Konzern für die Zukunft stärken und helfen, die Position am Markt weiter auszubauen. Aus diesem Grunde wird auch nicht eine jährliche Festlegung eines bestimmten EBIT-Zieles in Euro zur Bestimmung einer Zielerreichung genutzt, sondern in der Vergütung wird auf einen bestimmten, festen Prozentsatz des in drei Geschäftsjahren erreichten, gegebenenfalls bereinigten durchschnittlichen EBIT abgestellt, dessen Höhe für die einzelnen Vorstandsressorts unterschiedlich sein kann.

Eine feste Gewichtung der einzelnen Vergütungsbestandteile ist nicht vorgesehen; sie verändert sich alljährlich nach der Höhe der variablen Vergütung in Relation zu den festen Vergütungsbestandteilen sowie den Neben- und Versorgungsleistungen.

G. 2: Die beschriebene Abweichung von G. 1 hat automatisch auch eine Abweichung von G. 2 zur Folge, weil hier eine Zielvergütung nach G. 1 unterstellt wird.

G. 3: Der Aufsichtsrat trägt Sorge für die Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung und prüft diese jährlich. Hierfür zieht er sowohl einen Horizontal- als auch einen Vertikalvergleich heran. Im horizontalen Vergleich werden nicht nur die unterschiedlichen Vergütungshöhen börsennotierter Aktiengesellschaften im MDAX und SDAX berücksichtigt, sondern auch relevante anderweitige Markterfahrungen. Ein dezidierter Peer Group-Vergleich wird nicht angestellt, da es an einer hinreichenden Anzahl regional tätiger, mit der Gesellschaft vergleichbarer börsennotierter Handelsunternehmen fehlt.

G. 7 Satz 1: Für den Aufsichtsrat ist, wie bereits ausgeführt, die im Vergütungssystem beschriebene Verzahnung der variablen Vergütung mittels eines an die testierte Rechnungslegung nach IFRS anknüpfenden EBIT mit der Konzernstrategie „Mehr Ertrag für mehr Wert“ ein wesentlicher Punkt der Ausgestaltung des Vergütungssystems. Dieser Ansatz soll den Konzern für die Zukunft stärken und helfen, die Position am Markt weiter auszubauen. Aus diesem Grunde wird auch nicht eine jährliche Festlegung eines bestimmten EBIT-Zieles in Euro zur Bestimmung einer Zielerreichung genutzt.

G. 9 Satz 1: Die variable, erfolgsabhängige Vergütung besteht grundsätzlich ausschließlich aus einer erfolgsabhängigen Tantieme, die an das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des WASGAU-Konzerns anknüpft. Eine gesonderte Festlegung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat ist daher entbehrlich.

G. 10: Eine aktienbasierte Vergütung wird als Vergütungsbestandteil nach dem Vergütungssystem nicht gewährt; es besteht auch keine Verpflichtung zur Anlage in Aktien. Börsenkurse unterliegen bekanntermaßen auch vielfältigen Einflüssen, die von der Entwicklung des Unternehmens und etwaigen Leistungen seines Vorstands unabhängig sind. Die variable, erfolgsabhängige Vergütung besteht grundsätzlich ausschließlich aus einer erfolgsabhängigen Tantieme. Bemessungsgrundlage der Tantieme ist das erreichte, gegebenenfalls bereinigte EBIT in jeweils drei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren. Hierdurch soll geleistete Arbeit nachvollziehbar und ergebnisorientiert vergütet werden.

G. 11 Satz 2: Sogenannte „Clawback“-Regelungen über eine Rückforderung bereits gezahlter variabler Vergütungen, namentlich bei Verletzung der Pflichten eines Vorstandsmitglieds, sind in das Vergütungssystem nicht implementiert. Solche Regelungen sind zwar in anderen Ländern verbreitet, aufgrund der gesetzlichen Haftungsregelungen durch §93 AktG die in Abs.2 Satz 2 dem Vorstandsmitglied sogar die Beweislast für die Erfüllung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters auferlegen, sieht die WASGAU Produktions- und Handels AG keinen erkennbaren Bedarf hierfür.

Pirmasens, 10. Dezember 2021

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Bezugnahme auf die Internetseite der Gesellschaft

Das Handelsgesetzbuch sieht eine gesonderte Bezugnahme auf die Internetseite der Gesellschaft, auf der der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß §162 des Aktiengesetzes, das geltende Vergütungssystem gemäß §87a Absatz 1 und 2 Satz 1 des Aktiengesetzes und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß §113 Absatz 3 des Aktiengesetzes öffentlich zugänglich gemacht werden, vor:

<https://www.wasgau.com/konzern/verguetungssystem-berichte/>

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die WASGAU Produktions & Handels AG richtet ihr unternehmerisches Handeln an der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland wie auch der Rechtsordnungen der Länder aus, in deren Geltungsbereich die Gesellschaft tätig ist.

Wertschätzung, Kompetenz und Verantwortung bilden das Wertekonzept der WASGAU AG. Hierauf basierend wurden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtende Verhaltensgrundsätze sowie ein die Unternehmenskultur unterstützender Verhaltenskodex eingeführt. Diese beinhalten standardisierte Verfahrensweisen und Verhaltensregeln sowohl im Außenverhältnis mit Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und Behörden als auch im Innenverhältnis der Mitarbeiter.

Unser Wertekonzept ist öffentlich zugänglich unter:

<https://www.wasgau.de/infos/nachhaltiger-nutzen-in-beruf-und-alltag/>

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des WASGAU Konzerns eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG bestand im Jahr 2021 bis zum 30.09.2021 aus drei Mitgliedern. In der Zeit vom 01.10.2021 bis zum 31.12.2021 aus vier Mitgliedern. Zum 31.12.2021 ist ein Mitglied aus dem Vorstand ausgeschieden. Seit dem 01.01.2022 besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Ein Mitglied des Vorstandes ist zum Sprecher bestellt. Die Angaben zur Person sind für die Vorstandsmitglieder im Internet öffentlich zugänglich unter <https://www.wasgau.com/konzern/vorstand/>.

Erklärung zur Unternehmensführung

KONZERNLAGEBERICHT

Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft. Die Zuständigkeitsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtorgans im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt. Die Einhaltung von Gesetz, unternehmensinternen Richtlinien und Compliance bildet dabei eine wesentliche Leitungsaufgabe. Die Vorstandsmitglieder sind allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

Der Vorstand tritt gewöhnlich mindestens einmal im Monat und bei Bedarf ad hoc zusammen.

Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG.

Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde auf 65 Jahre festgelegt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und des WASGAU Konzerns. Er ist in Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft oder den WASGAU Konzern eingebunden. Der Aufsichtsrat tritt gewöhnlich viermal im Jahr sowie bei Bedarf zusammen.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet der Sprecher des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zur Person sind im Internet öffentlich zugänglich unter <https://www.wasgau.com/konzern/aufsichtsrat/>. Informationen zu den von den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgeübten Berufen und Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind an dieser Stelle und im Konzernabschluss

2021 der WASGAU Produktions & Handels AG (dort Anhang) enthalten, der unter <https://www.wasgau.com/finanzberichte/finanzberichte-2021/> öffentlich zugänglich ist.

Nach Ansicht der WASGAU Produktions & Handels AG gehört dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Dazu trägt bei, dass die Mitglieder des Vorstandes unterschiedlich alt sind und nicht alle Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern dieselbe Laufzeit haben. Im Hinblick auf eventuelle interne Bestellungen hat der Aufsichtsrat Gelegenheit, Geschäftsführer wesentlicher Tochterunternehmen bzw. Inhaber bestimmter Unternehmensfunktionen im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen und bei anderen Gelegenheiten persönlich kennen zu lernen und ggfs. deren Entwicklung über Jahre hinweg zu verfolgen. Externe Bestellungen werden bei Bedarf anlassbezogen erwogen.

Auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde eine Altersgrenze festgelegt. Kandidaten, die das 72. Lebensjahr am Tag der Hauptversammlung bereits vollendet haben werden, soll der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats nicht zur Wahl benennen.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss, dem Nominierungsausschuss, dem Ausschuss zu Geschäften mit nahestehenden Personen und dem kraft Gesetzes zu bildenden Vermittlungsausschuss sechs Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse dienen der effektiven und effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats.

Der Hauptausschuss sowie der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt. Der Hauptausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Hornbach, Herrn Lutz Reiser, Herrn Jürgen Schilg. Der Finanz- und Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Roland Pelka (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Mielsch, Herrn Hans-Jürgen Kerchner, Frau Isolde Woll.

Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses, Herr Roland Pelka, ist Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG i.V.m §12 Abs.6 EG AktG und verfügt aus seiner beruflichen Praxis insbesondere auch über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Das Ausschussmitglied Herr Dr. Christian Mielsch verfügt insbesondere auch über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem sie tätig sind.

Der Nominierungsausschuss und der Ausschuss zu Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen aus jeweils vier Mitgliedern. Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Frau Dr. Daniela Büchel, Herrn Roland

Erklärung zur Unternehmensführung

KONZERNLAGEBERICHT

Pelka, Herrn Dr. Christian Hornbach. Der Ausschuss zu Geschäften mit nahestehenden Personen setzt sich zusammen aus: Herr Roland Pelka (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Mielsch, Herrn Hans-Jürgen Kerchner, Herrn Dr. Christian Hornbach.

Der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie drei weitere Aufsichtsratsmitglieder an, von denen eines auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt wird. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Frau Dr. Daniela Büchel, Frau Isolde Woll, Herrn Dr. Christian Hornbach.

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem ersten Stellvertreter sowie zwei weiteren Mitgliedern, von denen eines von den Arbeitnehmer- und eines von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat in getrennter Wahl gewählt wird. Der Vermittlungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Christian Mielsch (Vorsitzender), Frau Isolde Woll, Frau Dr. Daniela Büchel, Frau Monika Di Silvestre.

Vorstand und Aufsichtsrat sind allein dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf.

Nach D. 13 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat regelmäßig beurteilen, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 eine solche Beurteilung durchgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich anhand eines Fragebogens, der Ihnen am 12. November 2021 zur Verfügung gestellt wurde, auf die Aussprache individuell vorbereitet. Dieser Fragebogen arbeitete 42 unterschiedliche Felder ab; betrachtet wurden namentlich Themen wie Durchführung von Aufsichtsratssitzungen, Arbeit des Aufsichtsratsvorsitzenden, Arbeit der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Ausschüsse und deren Arbeit. Ferner standen Themenbereiche wie Strategie, Personal, Überwachung und externe Berichterstattung im Blick. Ergänzend hat der Aufsichtsratsvorsitzende einen zur gesetzlichen Berufsverschwiegenheit verpflichteten Dritten beauftragt und vereinbart, dass sich Aufsichtsratsmitglieder mit Anregungen zur Verbesserung der Aufsichtsratsarbeit an diesen Dritten wenden können und dieser hierüber ausschließlich ohne namentliche Nennung des Aufsichtsratsmitgliedes berichten wird, sodass der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte Hinweise gegebenenfalls anonym in die Aussprache des Aufsichtsrats zur Beurteilung seiner Arbeit einbringen kann. Die Aussprache im Aufsichtsrat erfolgte am 10. Dezember 2021. Mit Rücksicht auf das Unternehmensinteresse an einer möglichst offenen Aussprache innerhalb des Aufsichtsrates wird über Einzelheiten der Beratung dort nicht berichtet.

Festlegung von Zielgrößen und Fristen für den Erreichung für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; die vorgeschriebenen Festlegungen und Begründungen und Angabe ob die Zielgrößen während des Bezugszeitraumes erreicht worden sind, und wenn nicht, den Gründen

Mit Beschluss des Vorstands vom 13. Juli 2017 wurde gemäß § 76 Abs. 4 AktG in der damals geltenden Fassung festgelegt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand nicht unter 30 % fallen darf. Gleichzeitig wurde die Frist zur Erreichung der Zielgröße festgelegt auf den 31. Dezember 2021.

Diese Frist zur Zielerreichung ist zum Ende des Geschäftsjahres 2021 abgelaufen. Die Zielerreichung wurde zum 31. Dezember 2021 für die erste Ebene unter dem Vorstand mit rund 18% (3 von 17 Führungskräften) festgestellt und für die zweite Ebene unter dem Vorstand mit rund 40% (51 von 129 Führungskräften). Damit wurde zum 31. Dezember 2021 das Ziel auf der ersten Ebene unter dem Vorstand nicht erreicht und auf der zweiten Ebene erreicht und deutlich mehr Frauen beschäftigt. Der Vorstand hat sich am 24. November 2021 mit der sich bereits damals abzeichnenden Zielverfehlung befasst und die erreichten Zahlen analysiert. Die überproportional hohe Frauenquote auf der zweiten Ebene bildet eine gute Grundlage, um künftig auch auf der ersten Ebene eine höhere Frauenquote zu erreichen. Diese Einschätzung des Vorstandes spiegelt dessen ambitionierte neue Zielsetzung für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2025 wider, die nachstehend näher berichtet wird. Auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand soll bis dahin die Zahl der Frauen gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 2/3 höher liegen.

Nach Beratung in der Aufsichtsratssitzung am 7. Juni 2017 hat der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren vom 20. bis 29. Juni 2017 gemäß § 111 Abs. 5 AktG in damals geltender Fassung für die Besetzung des Vorstands eine Zielgröße mit 0 % für den Frauenanteil festgelegt. Dieses Ziel war maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 31. Dezember 2021. Nach der damals geltenden Gesetzesfassung war eine Begründung noch nicht vorgesehen. Die festgelegte Zielgröße entsprach dem Status quo bei Festlegung und berücksichtigte insoweit auch die von der Gesellschaft mit den damals amtierenden Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Anstellungsverträge und deren Laufzeiten.

Die Frist zur Zielerreichung war zum Ende des Geschäftsjahres 2021 abgelaufen; das Ziel wurde nicht erreicht, weil mit Frau Promberger eine Frau in den Vorstand berufen worden war. Die Zielerreichung belief sich zum 31. Dezember 2021 auf einen Frauenanteil von 25%. Im Berichtszeitraum belief sich der Frauenanteil vom 1. Januar 2021 bis zum 30. September 2021 auf 1/3, danach bis 31. Dezember 2021 auf 1/4. Ab dem 1. Januar 2022 wird er wieder 1/3 betragen. Durch einen Wechsel im Ressort Finanzen war im Sinne einer reibungslosen Amtsübergabe eine vorübergehende Doppelbesetzung des Ressorts erfolgt.

Mit Beschluss des Vorstands vom 24. November 2021 wurden gemäß § 76 Abs. 4 AktG i.V.m. § 261 Abs. 3 EG AktG folgende Zielgrößen für den angestrebten Frauenanteil in der jeweiligen Führungsebene unter dem Vorstand festgelegt:

a) für die erste Ebene unter dem Vorstand, die sich zusammensetzt aus Geschäftsführer*Innen der Tochtergesellschaften und Hauptabteilungsleiter*Innen beträgt die Zielgröße 3/10 (dies entspricht derzeit einer Gesamtzahl weiblicher Führungskräfte von 5).

b) für die zweite Ebene unter dem Vorstand, die sich zusammensetzt aus Bezirksleiter*Innen, Marktleiter*Innen und Standortmanager*Innen, beträgt die Zielgröße 3/10 (dies entspricht derzeit einer Gesamtzahl weiblicher Führungskräfte von 39).

Gleichzeitig wurde die Frist zur Erreichung der neuen Zielgröße festgelegt auf den 31. Dezember 2025. Der seither im Berichtszeitraum und am 31. Dezember 2021 erreichte Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand wurde bereits vorstehend berichtet. Das zum 31. Dezember 2025 gesetzte Ziel wurde auf der ersten Ebene noch nicht erreicht, auf der zweiten Ebene wurde es erreicht und bereits deutlich mehr Frauen beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. Dezember 2021 über die Festlegung von neuen Zielen für den Frauenanteil gemäß §111 Abs. 5 AktG beraten und sich verständigt, hierüber unmittelbar nach Ablauf der bislang zum 31. Dezember 2021 gesetzten Ziele in einem Umlaufverfahren ab dem 3. Januar 2022 zu beschließen. Der nach dem Berichtszeitraum zum 31. Dezember 2021 im Umlaufverfahren gefasste Beschluss lautet: Der Aufsichtsrat legt nach §111 Abs. 5 AktG für den Frauenanteil im Vorstand eine Quote von 1/3 als Zielgröße fest (dies entspricht derzeit beim dreiköpfigen Vorstand einem von drei Mitgliedern) und die Frist zur Erreichung auf den 31.12.2026.

Da für den Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG das Mindestbeteiligungsgebot des §96 Abs. 2 AktG gilt (dazu nachstehend), waren und sind Zielfestlegungen für den Aufsichtsrat nicht vorzunehmen.

Angabe, ob die Gesellschaft im Berichtszeitraum den Mindestanteil an Frauen und Männern nach §96 Abs. 2 und 3 AktG eingehalten hat

Für paritätisch mitbestimmte Aufsichtsräte, wie jenen der WASGAU Produktions & Handels AG, sieht das Gesetz in § 96 Abs. 2 AktG für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ab 2016 für Neubesetzungen eine verbindliche Quote von Frauen und von Männern von jeweils mindestens 30 % vor. Die Quote ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen. Widerspricht die Seite der Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter vor der Wahl der Gesamterfüllung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden, so ist der Mindestanteil für diese Wahl von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen.

Am 8. Juni 2017 hat die Seite der Arbeitnehmervertreter aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG der Gesamterfüllung für eine gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds der Arbeitnehmer und für die Neuwahl des Aufsichtsrats widersprochen.

Im Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG sind auf Anteilseignerseite zum 31. Dezember 2021 33 % Frauen vertreten. Auf Arbeitnehmerseite sind es zu diesem Zeitpunkt 33 %. Auch insgesamt sind im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2021 33 % Frauen vertreten. Die restlichen Sitze nahmen zum 31. Dezember 2021 jeweils Männer ein. Diese Quoten bestanden im Geschäftsjahr 2021 durchgehend.

§ 96 Abs. 3 AktG ist auf die Gesellschaft nicht anzuwenden

Angabe, ob die Gesellschaft im Berichtszeitraum den Mindestanteil an Frauen und Männern nach § 76 Abs. 3a AktG eingehalten hat

Besteht der Vorstand bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, aus mehr als drei Personen, so muss seit 12. August 2021 mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein. Diese Mindestanteile von Frauen und Männern wurden im Berichtszeitraum seit der Vergrößerung des Vorstandes auf 4 Mitglieder zum 1. Oktober 2021 und am 31. Dezember 2021 eingehalten.

Diversitätskonzept

Ein gesondertes Diversitätskonzept im Sinne des § 289 f Abs. 2 Nr. 6 HGB i.V.m § 315d HGB wird für die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat derzeit nicht verfolgt.

Mit der vorstehend wiedergegebenen Entsprechenserklärung wurde eine Abweichung von Ziffer B. 1 und Ziffer C. 1 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodexes in der Fassung vom 16. Dezember 2019 erklärt, die die angemessene Berücksichtigung der Vielfalt (Diversity) bei der Besetzung des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats empfehlen, und diese Abweichungen jeweils begründet. Hierauf wird Bezug genommen.

Personelle Vielfalt (Diversity) ist jedoch auch für die WASGAU Produktions & Handels AG ein wichtiger Treiber unternehmerischer Erfolge. Dieser wegweisende Ansatz reicht für sie weit über Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungsebenen hinaus. Dementsprechend verfolgt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung mit Beschluss vom 5. Oktober 2017 vorrangig das Ziel, verschiedene berufliche und persönliche Erfahrungen in seinen Reihen zu vereinen. Darin will er aber keinen Beschränkungen durch starre Schranken unterliegen. Daneben hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung auch ein fachliches Kompetenzprofil erarbeitet und am 5. Oktober 2017 verabschiedet.

Qualität und Service in Handel und Produktion von Lebensmitteln, insbesondere in den Bereichen Fleisch- und Wurstwaren, Backwaren, Obst, Gemüse und Wein, tragen zur starken Positionierung von WASGAU als Marke bei. Unterstützt wird dies durch die Einbindung regionaler Lieferanten und Hersteller hochwertiger Lebensmittel. Der Aufsichtsrat strebt an, dass einzelne Aufsichtsratsmitglieder über eine besondere Kompetenz verfügen, das Unternehmen in diesen Feldern

zu begleiten und den Vorstand in der Pflege und Fortentwicklung dieser Stärken zu beraten und zu überwachen.

Den Kern der Handelstätigkeit bilden die WASGAU Super- und Verbrauchermärkte mit unterschiedlich großen Verkaufsflächen, daneben betreibt WASGAU Cash + Carry Betriebe als Partner für Gastronomie und Großverbraucher. Daher muss auch im Aufsichtsrat ein klarer Schwerpunkt der Fachkompetenz der Aufsichtsratsmitglieder auf einem tiefen Verständnis des Handels (einschließlich Einkauf und Logistik) liegen. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats sollen zudem im Geschäftsgebiet wohnen, um die nötige Nähe zu den Kunden in den Aufsichtsrat einzubringen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind die Mitarbeiter des Konzerns. Der Aufsichtsrat sieht sich dementsprechend in einer besonderen Verantwortung für die Beschäftigten. Deren Belange genau zu kennen und im Aufsichtsrat vertreten zu können, ist auch eine Kompetenz, die im Gesamtgremium unverzichtbar ist. Schließlich sollen einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere Kompetenzen in den Bereichen Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Risikomanagement und Compliance verfügen. Von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird erwartet, dass sie den zeitlichen Anforderungen an die Mandatswahrnehmung grundsätzlich entsprechen und die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, auch hinsichtlich der Höchstzahl an Mandaten.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats berücksichtigt seine heutige Zusammensetzung diese Ziele und füllt auch das vorstehend beschriebene Kompetenzprofil vollumfänglich aus.

Dessen ungeachtet legt die Gesellschaft großen Wert auf Vielfalt. Dies macht sich nicht nur, wie vorstehend in der Begründung der Abweichung zu B. 1 bereits näher ausgeführt, in der Zusammensetzung des Vorstands bemerkbar, sondern auch bei der Zusammensetzung der Belegschaft: Im Berichtsjahr wurden nicht nur verschiedene Geschlechter, sondern Menschen aus 45 unterschiedlichen Nationen beschäftigt. Eine wesentliche Voraussetzung für Diversität, Integration und Inklusion sieht die Gesellschaft in einem respektvollen, partnerschaftlichen Miteinander.

**Konzernabschluss 2021 der
WASGAU Produktions & Handels AG**

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnis	68
Bilanz	69
Entwicklung des Eigenkapitals	70
Kapitalflussrechnung	71
Anhang	72
Die Gesellschaft	72
Allgemeine Informationen	72
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	73
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	79
Erläuterungen zur Bilanz	84
Sonstige Angaben	97
Anteilsbesitzliste	106

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnis 1. Januar - 31. Dezember 2021

KONZERNABSCHLUSS

		2021 T-Euro	2020 T-Euro
Umsatzerlöse	(1)	564.681	583.534
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.629	3.690
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		357.282	374.958
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		0	254
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		94.286	94.359
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		20.120	19.957
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5,11,12)	32.556	31.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	50.298	49.598
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		14.768	16.918
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	(7)	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	25	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	3.109	3.447
Ergebnis vor Steuern		11.686	13.505
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	3.823	4.452
Konzernjahresüberschuss	(9)	7.863	9.053
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss		7.824	9.126
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss		39	-73
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis in Euro je Aktie unverwässert	(10)	1,19	1,38
verwässert		1,19	1,38
GESAMTERGEBNIS			
Konzernjahresüberschuss		7.863	9.053
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen/Erträge			
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne nach Steuern	(21,22)	99	89
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig nicht in das Jahresergebnis umgegliedert wird		99	89
Gesamtergebnis		7.962	9.142
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Gesamtergebnis		7.923	9.215
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		39	-73

AKTIVA	Anhang	31. Dezember 2021 T-Euro	31. Dezember 2020 T-Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(11)	247.143	241.861
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	2.020	2.189
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13, 20)	1.874	1.642
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14, 20)	1.902	1.950
Aktive latente Steuern	(15)	4.347	4.562
		257.286	252.204
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	46.820	44.695
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17, 20)	4.056	4.111
Forderungen aus Ertragsteuern	(18)	327	52
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17, 20)	14.882	13.015
Flüssige Mittel	(19, 20)	13.237	22.944
		79.322	84.817
SUMME AKTIVA		336.608	337.021
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(21)	19.800	19.800
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		42.054	32.955
Bilanzgewinn		15.944	18.704
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital		100.385	94.046
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		952	913
		101.337	94.959
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	(22)	1.814	2.000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23, 28)	160.983	167.430
Passive latente Steuern	(15)	7	12
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		514	536
		163.318	169.978
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23, 28)	19.239	19.432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25, 28)	41.478	41.222
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(24)	1.476	2.463
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26, 28)	8.968	8.244
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(27)	792	723
		71.953	72.084
SUMME PASSIVA		336.608	337.021

Entwicklung des Eigenkapitals 1. Januar - 31. Dezember 2021

70

KONZERNABSCHLUSS

siehe Anhang Ziffer (21)	Aktien- anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Gewinnrücklagen			Bilanz- gewinn/ -verlust T-Euro	Auf Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro	Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- eigen- kapital T-Euro
				Anderer Gewinn- rücklage T-Euro	Im sonst. Ergebnis erfasste Neube- wertungen T-Euro	Rücklage aus erstmaligem Übergang auf IFRS T-Euro				
01.01.2020	6.600.000	19.800	22.587	30.760	-2.305	2.411	12.370	85.623	986	86.609
Gewinn nach Steuern							9.126	9.126	-73	9.053
Versicherungsmathe- matische Gewinne / Verluste nach Steuern					89			89		89
Dividenden- ausschüttungen							-792	-792		-792
Sonstige Veränderungen				2.000			-2.000			
31.12.2020	6.600.000	19.800	22.587	32.760	-2.216	2.411	18.704	94.046	913	94.959
Gewinn nach Steuern							7.824	7.824	39	7.863
Versicherungsmathe- matische Gewinne / Verluste nach Steuern					99			99		99
Dividenden- ausschüttungen							-1.584	-1.584		-1.584
Sonstige Veränderungen				9.000			-9.000			
31.12.2021	6.600.000	19.800	22.587	41.760	-2.117	2.411	15.944	100.385	952	101.337

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Jahresüberschuss	7.863	9.053
+ laufende Ertragsteuern	3.823	4.452
+ Abschreibungen	32.556	31.180
- Zinserträge	-25	-32
+ Zinsaufwendungen	3.109	3.447
Veränderung der Rückstellungen	-816	963
+Verlust/-Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-294	-129
Brutto Cashflow	46.216	48.934
Veränderung der Vorräte	-2.125	-2.152
Veränderung der Forderungen	-1.824	2.462
Veränderung der Verbindlichkeiten	2.175	2.455
- gezahlte Ertragsteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-5.235	-2.678
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	39.207	49.021
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	672	2.392
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.910	-17.679
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-628	-756
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	2
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-232	-223
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22.098	-16.264
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-1.584	-792
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.855	-8.561
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	-17.294	-18.322
gezahlte Zinsen	-3.083	-3.414
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26.816	-31.089
Finanzmittelfonds am 01.01.2021 bzw. 01.01.2020	22.944	21.276
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.707	1.668
Finanzmittelfonds am 31.12.2021 bzw. 31.12.2020	13.237	22.944

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Anhang unter (31)

DIE GESELLSCHAFT

Sitz der WASGAU Produktions & Handels AG, Blocksbergstraße 183, ist 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1 % der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß 2 Abs. 1 unserer Satzung der Betrieb eines Handelsunternehmens mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt am Bilanzstichtag durch verschiedene Tochterunternehmen sechs Großverbrauchermärkte sowie 71 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich alle in Deutschland. Zu weiteren Details verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ des Konzernlageberichts.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2021 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen sowie Änderungen an Standards

Standard	Name
IFRS 4	Amendments to IFRS 4: Insurance Contracts - deferral of IFRS 9
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16: Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2
IFRS 16	Amendments to IFRS 16: Covid-19 Related Rent Concessions beyond 30 June 2021

Die Anwendung der neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und vom Konzern auch nicht angewendet wurden

Im Geschäftsjahr wurden folgende noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen im Abschluss des WASGAU Konzerns nicht berücksichtigt:

Standard	Name
IFRS 3, IAS 16, IAS 37,	Amendments to IFRS 3: Business Combinations, IAS 16: Property, Plant and Equipment, IAS 37: Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets and Annual Improvements of 2018-2020
IFRS 17	IFRS 17: Insurance Contracts; including Amendments to IFRS 17.

Ebenfalls wurde von der Anwendung der noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommenen und auch noch nicht zwingend anzuwendenden Standards und Interpretationen abgesehen. Die neuen und geänderten Standards wird WASGAU erst zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung innerhalb der EU im Abschluss berücksichtigen. Auch aus der Anwendung dieser Vorschriften erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden alle Werte -sofern nicht anders angegeben- kaufmännisch auf T-Euro (Tausend Euro) bzw. Mio. Euro (Millionen Euro) gerundet. Der Berechnung von Verhältniszahlen liegen die exakten Werte zugrunde. Aus der kaufmännischen Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 T-Euro bzw. +/- 0,1 Mio. Euro auftreten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 23. März 2022 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2021) dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2021. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt hat, variable Rückflüsse erhält und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch die Ausübung der Verfügungsgewalt hat.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Wesentliche Unternehmenserwerbe lagen im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IFRS 10 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Da der WASGAU Konzern nur im Euroraum tätig ist und keine Geschäfte in Fremdwährungen abgeschlossen hat, erfolgt keine Währungsumrechnung.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Ware erlangt hat und somit die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übertragen wurden. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Einzelhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Erlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	22 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese beinhalten die sich aus der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller vor Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen und abzüglich aller etwaigen Leasinganreize und der anfänglich entstandenen sowie der geschätzten, für die Demontage anfallenden, Kosten. Die Aktivierung von Demontageskosten war im WASGAU Konzern nicht anwendbar.

Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags, ggf. unter Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen, und der Nutzungsdauer des Leasingobjekts abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung und Wertminderungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer

von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte oder solche mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworbene Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden i.d.R. über fünf Jahre oder eine ggf. abweichende Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag.

Gemäß IFRS 9 hat WASGAU **finanzielle Vermögenswerte** in folgende Kategorien unterteilt:

- Zu **fortgeführten Anschaffungskosten** werden Fremdkapitalinstrumente bilanziert, die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden und deren Zielsetzung in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme aus der Verzinsung oder Tilgung des ausstehenden Kapitalbetrags besteht.
- **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert** werden solche Fremdkapitalinstrumente designiert, die auch mit Veräußerungsabsicht gehalten werden und deren vertragsgemäße Zahlungsströme in der Verzinsung oder Tilgung des ausstehenden Kapitalbetrags bestehen. Wertveränderungen solcher Finanzinstrumente werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst. Bei Ausbuchung des Finanzinstruments erfolgt eine Umgliederung der Gewinne bzw. Verluste in die Erfolgsrechnung (sog. Recycling).
- Alle übrigen Finanzinstrumente werden **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bilanziert. Wertänderungen werden grundsätzlich über die Erfolgsrechnung erfasst.

Gemäß IFRS 9 hat WASGAU **finanzielle Verbindlichkeiten** in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu **fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet. Dies sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert, bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden hierbei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesehen.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen, der daraus resultierenden direkt zurechenbaren Kosten und den Produktionsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Zugangszeitpunkt mit dem Transaktionspreis angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 9 im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit Wertminderungen auftreten, werden diese im Periodenergebnis erfasst. Der Buchwert des Vermögenswerts wird dabei durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt gegen das Wertminderungskonto, wenn eine Forderung als uneinbringlich anzusehen ist bzw. die rechtliche oder wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat, nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5 % (Vorjahr 29,5 %) zu Grunde gelegt.

Rückstellungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Einrichtung entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen

Geschäftsjahren zu begleichen. Im WASGAU Konzern betrifft dies ausschließlich Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung (leistungsorientierte Pläne) erfolgt nach der in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt, sofern diese durch die einzelvertraglichen Vereinbarungen für die Leistungshöhe relevant sind. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) werden dabei nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen im WASGAU Konzern handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber einem aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für ehemalige Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die größtenteils als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen dienen dazu, künftige Zahlungsmittelzu- und -abflüsse weitgehend auszugleichen. Soweit Rückdeckungsversicherungen bestehen, erfolgt die Zahlung von laufenden Renten an die jeweiligen Empfänger über die Rückdeckungsversicherung sowie einen Treuhänder.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Leasingverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten werden im Zugangszeitpunkt zum Barwert erfasst. Der Barwert beinhaltet fixe sowie variable Leasingzahlungen. Variable Leasingzahlungen, die sich aus der Änderungen eines Indizes ergeben, sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Bei der Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses werden alle Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Unterlassung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bieten, mit einbezogen. Laufzeitveränderungen, die sich aus Verlängerungs- oder vorzeitigen Kündigungsoptionen ergeben, werden, sofern aus wirtschaftlicher Betrachtung mit hinreichender Sicherheit von einer Inanspruchnahme auszugehen ist, berücksichtigt. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur durch den WASGAU Konzern, nicht hingegen durch den Leasinggeber ausgeübt werden.

Die Leasingzahlungen werden mit dem, dem Leasingverhältnis innewohnenden Zins abgezinst, soweit dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls - und das ist im WASGAU Konzern der Regelfall - erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zins, den der Leasingnehmer unter vergleichbaren Bedingungen und vergleichbarer Laufzeit, zahlen müsste. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor: Sofern vorhanden werden kürzlich abgeschlossene vergleichbare Finanzierungen als Ausgangspunkt verwendet und sofern erforderlich angepasst. In Ermangelung einer solchen vergleichbaren Finanzierung bedient sich der WASGAU Konzern einer Verknüpfung aus einem risikolosen Zins vergleichbarer Laufzeit und einem individuellen, risikoadäquaten Aufschlag des Leasingnehmers (sog. build-up-Approach). Hierbei wird für ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverhältnisse ein einziger Abzinsungssatz zugrunde gelegt.

Zukünftige Steigerungen der Leasingzahlungen durch die Änderung von zugrundeliegenden Indizes werden erst mit ihrem Wirksamwerden berücksichtigt. Im Zeitpunkt des Wirksamwerdens erfolgt eine Anpassung der Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht. Die Leasingzahlung wird in eine Zins- und eine Tilgungskomponente aufgeteilt.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse, das heißt solche mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten, und Leasingverhältnisse deren zugrundeliegender Vermögenswert einen Wert von 5 T€ nicht übersteigt, wird in Übereinstimmung mit

dem Standard keine Leasingverbindlichkeit und analog kein Nutzungsrecht erfasst. Diese Leasingverhältnisse werden wie bisher mit dem auf diese Periode entfallenden Aufwand erfasst. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung.

WASGAU tritt in geringem Umfang auch als Leasinggeber auf. Die hieraus erzielten Erträge sind aus Konzernsicht unwesentlich, weshalb auf die entsprechenden Angaben gemäß IFRS 16 verzichtet wurde.

Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten gemäß IFRS 9 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen, wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, falls erforderlich unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode, angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Hedge-Accounting handelt, die gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verweisen wir auf die Erläuterungen im Bereich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter den Leasingverbindlichkeiten.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen, bei versicherungsmathematischen Rückstellungen auf die Dienste von Aktuarien. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“-Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
- Großhandel	129.895	130.532
- Einzelhandel	434.786	453.002
GESAMT	564.681	583.534

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IFRS 8 (32).

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Handelswaren sowie selbst hergestellten Produkte im Lebensmittelbereich. Es werden mit keinem Kunden Umsätze getätigt, die 10 % der gesamten Umsätze übersteigen.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	478	130
Auflösung von Rückstellungen	510	99
Miet- und Pächterträge	657	603
Erträge aus geldwertem Vorteil	698	717
Sonstige	2.286	2.141
GESAMT	4.629	3.690

(3) MATERIALAUFWAND

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	357.315	375.100
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-33	-142
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	254
GESAMT	357.282	375.212

(4) PERSONALAUFWAND

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Löhne und Gehälter	94.286	94.359
Soziale Abgaben	20.120	19.957
GESAMT	114.406	114.316

	2021	2020
Mitarbeiter (Köpfe im Durchschnitt)		
- Großhandel/Holding	74	76
- übriger Großhandel	774	792
- Einzelhandel	2.815	2.874
GESAMT	3.663	3.742

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (betrifft nur gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug 8.231 T-Euro (VJ 8.266 T-Euro).

(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	797	815
Gebäude	18.961	18.949
Technische Anlagen	1.106	868
Fuhrpark	2.163	1.922
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	9.529	8.626
GESAMT	32.556	31.180

Auf ein Nutzungsrecht im Segment Einzelhandel wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Wertminderung in Höhe von 485 T-Euro erfasst, da der Buchwert den Nutzungswert des Vermögenswertes überstieg.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Aufwendungen für		
Energie- und Nebenkosten	17.444	18.425
Leasing	2.050	2.087
Instandhaltung und Reparatur	8.022	7.287
KFZ- und Logistikkosten	4.538	4.277
Sonstige	18.244	17.522
GESAMT	50.298	49.598

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial, Zuführungen zu Rückstellungen, Versicherungsprämien sowie Kosten des Geldverkehrs.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 Auszahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von 21.711 T€ (VJ 22.027 T€) getätigt. Auf Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und auf kurzfristige Leasingverhältnisse, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst werden, entfallen hiervon:

Art des Leasingverhältnisses	2021 T-Euro
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert	1.213
kurzfristige Leasingverhältnisse	190

(7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Zinsergebnis		
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.109	-3.447
GESAMT	-3.082	-3.413

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien in T-Euro

2021	Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Folgebewertung Wert- berichtigung	Netto- ergebnis
Kategorie nach IFRS 9				
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3.082	0	-225	-3.307
Aufwendungen aus Krediten	-444	0	0	0
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	-2.630	0	0	0
sonstige Aufwendungen	-35	0	0	0
sonstige Erträge	27	0	0	0
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	0	0	0	0
GESAMT	-3.082	0	-225	-3.307

2020	Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Folgebewertung Wertberichtigung	Nettoergebnis
Kategorie nach IFRS 9				
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3.413	0	-291	-3.704
Aufwendungen aus Krediten	-539	0	0	0
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	-2.901	0	0	0
sonstige Aufwendungen	-7	0	0	0
sonstige Erträge	34	0	0	0
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	0	0	0	0
GESAMT	-3.413	0	-291	-3.704

Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus den Zinsen im Rahmen von Leasingverhältnissen und aus dem Konsortialdarlehen.

Aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten resultiert ein Zinsaufwand in Höhe von 1.877 T-Euro (VJ 2.148 T-Euro).

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 269 T-Euro (VJ 307 T-Euro) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von 28 T-Euro (VJ 15 T-Euro) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die jeweils gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 31,1 % (VJ 35,3 %). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen durch Steuererstattungen für Vorjahre begründet.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in Deutschland zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den, am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen.

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	3.632	4.766
davon Inland	3.632	4.766
Latente Steuern	191	-314

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind im Saldo periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 462 T-Euro (VJ 48 T-Euro) enthalten.

Der tatsächliche Steueraufwand von 3.823 T-Euro (VJ 4.452 T-Euro) ist um 375 T-Euro höher als der erwartete Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern zuzüglich latenter Steuereffekte ergäbe (VJ 469 T-Euro).

Der erwartete leitet sich zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand wie folgt über:

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	11.686	13.505
Erwarteter Ertragsteueraufwand	3.447	3.984
Steuerliche Auswirkungen		
Inländische Verluste	9	121
Kürzungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer	382	356
Steuererstattungen für Vorjahre	-18	-52
Steuernachzahlungen für Vorjahre	9	4
Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen	17	0
Steuererstattungen aus Betriebsprüfungen	-470	0
Anpassung latente Steuern	514	0
Inanspruchnahme Verlustvortrag	-87	0
Sonstige Abweichungen	20	39
GESAMT	3.823	4.452

(9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	39	-73

Es handelt sich um den Gewinn- bzw. Verlustanteil eines Minderheitsgesellschafters in einem rechtlich selbstständigen Cash + Carry Markt.

(10) UNVERWÄSSERTES UND VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2021	2020
unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,19	1,38
verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,19	1,38
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	7.824.409	9.126.061
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken T-Euro	Technische Anlagen und Maschinen T-Euro	Kraftfahrzeuge T-Euro	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T-Euro	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T-Euro	Gesamt T-Euro
2021						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2021	285.381	26.847	10.568	128.257	827	451.880
(davon Nutzungsrechte)	(153.046)	(0)	(4.020)	(308)	(0)	(157.374)
Zugänge	15.579	527	2.707	15.793	5.190	39.796
(davon Nutzungsrechte)	(15.333)	(0)	(2.515)	(39)	(0)	(17.887)
Abgänge	4.834	519	1.204	9.404	0	15.961
(davon Nutzungsrechte)	(4.706)	(0)	(1.079)	(127)	(0)	(5.912)
Umbuchungen	0	375	0	1.420	-1.795	0
Stand 31.12.2021	296.126	27.230	12.071	136.066	4.222	475.715
(davon Nutzungsrechte)	(163.673)	(0)	(5.456)	(220)	(0)	(169.349)
Abschreibungen/ Wertminderungen						
Stand 01.01.2021	100.016	19.538	5.396	85.069	0	210.019
(davon Nutzungsrechte)	(26.471)	(0)	(1.453)	(178)	(0)	(28.102)
Zugänge	18.961	1.106	2.163	9.529	0	31.759
(davon Nutzungsrechte)	(15.826)	(0)	(1.310)	(75)	(0)	(17.211)
Abgänge	2.282	519	1.023	9.382	0	13.206
(davon Nutzungsrechte)	(2.154)	(0)	(0)	(127)	(0)	(2.281)
Stand 31.12.2021	116.695	20.125	6.536	85.216	0	228.572
(davon Nutzungsrechte)	(40.143)	(0)	(2.763)	(126)	(0)	(43.032)
Buchwert 31.12.2021	179.431	7.105	5.535	50.850	4.222	247.143
(davon Nutzungsrechte)	(123.530)	(0)	(2.693)	(94)	(0)	(126.317)
(davon ehemaliges Finanzierungsleasing)	(2.456)	(0)	(760)	(0)	(0)	(3.216)

2020	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken T-Euro	Technische Anlagen und Maschinen T-Euro	Kraftfahrzeuge T-Euro	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T-Euro	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T-Euro	Gesamt T-Euro
Anschaftungskosten						
Stand 01.01.2020	276.263	23.196	11.175	116.826	2.994	430.454
(davon Nutzungsrechte)	(144.983)	(0)	(1.904)	(24)	(0)	(153.800)
Zugänge	9.938	279	2.257	12.924	4.236	29.634
(davon Nutzungsrechte)	(9.806)	(0)	(2.116)	(285)	(0)	(12.207)
Abgänge	1.784	233	2.864	3.327	0	8.208
(davon Nutzungsrechte)	(1.743)	(0)	(0)	(1)	(0)	(1.744)
Umbuchungen	964	3.605	0	1.834	-6.403	0
Stand 31.12.2020	285.381	26.847	10.568	128.257	827	451.880
(davon Nutzungsrechte)	(153.046)	(0)	(4.020)	(308)	(0)	(157.374)
Abschreibungen/ Wertminderungen						
Stand 01.01.2020	81.633	18.898	6.328	78.739	0	185.598
(davon Nutzungsrechte)	(11.824)	(0)	(388)	(98)	(0)	(12.310)
Zugänge	18.949	868	1.922	8.626	0	30.365
(davon Nutzungsrechte)	(15.171)	(0)	(1.065)	(80)	(0)	(16.316)
Abgänge	566	228	2.854	2.296	0	5.944
(davon Nutzungsrechte)	(524)	(0)	(0)	(0)	(0)	(524)
Stand 31.12.2020	100.016	19.538	5.396	85.069	0	210.019
(davon Nutzungsrechte)	(26.471)	(0)	(1.453)	(178)	(0)	(28.102)
Buchwert 31.12.2020	185.365	7.309	5.172	43.188	827	241.861
(davon Nutzungsrechte)	(126.575)	(0)	(2.567)	(130)	(0)	(129.272)
(davon ehemaliges Finanzierungsleasing)	(3.298)	(0)	(1.436)	(80)	(0)	(4.814)

Von den Investitionen entfielen auf den Umbau bestehender Märkte in Geinsheim, Böhl Iggelheim, Pirmasens Arnulfstraße, Merchweiler, Püttlingen und Saarlouis-Fraulautern 13,1 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden Investitionen im Bereich Cash + Carry in Höhe von 0,7 Mio. Euro getätigt. Weitere Investitionen betrafen die Produktionsbetriebe und das Logistikzentrum in Höhe von 6,6 Mio. Euro.

Leasingverhältnisse für Immobilien, die oftmals vertragliche Verlängerungsoptionen beinhalten, werden in der Regel über einen Zeitraum zwischen 10 und 30 Jahren abgeschlossen. Leasingverhältnisse für Mobilien werden in der Regel für einen Zeitraum zwischen drei und sieben Jahren abgeschlossen. Für einige Mobilien-Leasingvereinbarungen bestehen Kaufoptionen, die sich als Festpreisoptionen an den voraussichtlichen Marktwerten orientieren. Sofern die Ausübung einer Kaufoption als wirtschaftlich sinnvoll angesehen wird, wird diese bei der Bilanzierung des Leasingverhältnisses berücksichtigt. Als Zinssatz wird der Grenzfremdkapitalzinssatz, der nach dem build-up-Approach ermittelt wird, im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses herangezogen. Dieser bewegt sich zwischen 1,2 und 7,8 %, im Durchschnitt bei 1,6 %.

2021	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Leasingverbindlichkeit				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	19.175	67.977	59.542	146.694
Abzinsung	2.040	5.459	2.781	10.280
Barwert	17.135	62.518	56.761	136.414

2020	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Leasingverbindlichkeit				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	19.583	71.098	58.448	149.129
Abzinsung	2.161	5.915	2.854	10.930
Barwert	17.422	65.183	55.594	138.199

Aus Leasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, bestehen in Folgejahren Verpflichtungen in Höhe von 1.821 T-Euro.

Die zukünftigen Leasingerträge aus Untermietverträgen, die über eine Laufzeit bis maximal 2029 vereinbart sind, betragen nominal 1.420 T-Euro (VJ 1.574 T-Euro).

Die Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Immobilien, Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien liegt zum 31. Dezember 2021 zwischen 3 und 7 Jahren, für Immobilien liegen die verbleibenden Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhe von 71.778 T-Euro (VJ 71.436 T-Euro) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestellung berücksichtigt sind.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Nutzungsrechte mit einem Gesamtwert von 18 Mio. Euro neu aktiviert. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag Nutzungsrechte mit einem Restbuchwert von insgesamt 126 Mio. Euro.

(12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.	14.879	14.130
Zugänge	628	756
Abgänge	83	7
Stand 31.12.	15.424	14.879
Abschreibungen		
Stand 01.01.	12.690	11.882
Zugänge	797	815
Abgänge	83	7
Stand 31.12.	13.404	12.690
Buchwert 31.12.	2.020	2.189

Die Immateriellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Software und Softwarelizenzen.

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

(13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2021 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 12 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2021 wurden zehn Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert.

Die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften werden zum beizulegenden Zeitwert, der dem Nominalwert der Geschäftsguthaben entspricht, bewertet.

Beteiligungen - im Wesentlichen Anteile an der Intergast GmbH sowie an der Saarpfälzische Bio-Höfe GmbH - werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese Beteiligungen für den Konzernabschluss nicht wesentlich sind. Eine Veräußerung dieser Anteile ist derzeit nicht geplant.

Bei den Zugängen handelt es sich um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspardarlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert der Mieterdarlehen (Level III der IFRS 13-Bemessungshierarchie, Zins auf Basis von durch die Bundesbank veröffentlichten, fristkongruenten Umlaufrenditen) am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme nach der Effektivzinsmethode vorgenommener Berechnungen bei 1.846 T-Euro (VJ 1.614 T-Euro).

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor.

Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2021 von 1.642 T-Euro auf 1.874 T-Euro erhöht.

(14) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Posten enthalten im Wesentlichen verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von 306 T-Euro (VJ 362 T-Euro) sowie ausgereichte Darlehen und Zahlungsvereinbarungen in Höhe von 55 T-Euro (VJ 105 T-Euro), die mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

(15) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2021 T-Euro		31.12.2020 T-Euro	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	1.824	37.346	1.781	38.163
Vorräte	557	0	589	0
Pensionsrückstellungen	819	0	891	0
Sonstige Rückstellungen	6	0	9	0
Leasingverbindlichkeiten	38.167	0	38.631	0
Sonstige Positionen	317	4	817	5
Summe	41.690	37.350	42.718	38.168
Saldierung	-37.343	-37.343	-38.156	-38.156
Konzernbilanz	4.347	7	4.562	12

Die latenten Steuern betreffen mit ihrem weit überwiegenderen Anteil die Jahre nach 2022.

Auf im Rahmen des sonstigen Ergebnisses erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung der Pensionsverpflichtung wurden aktive latente Steuern in Höhe von -1 T-Euro gebildet (VJ 3 T-Euro).

Der Betrag der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht nutzbar sind, weil sie Verlustverrechnungsbeschränkungen unterliegen und eine Nutzung durch positive steuerliche Ergebnisse derzeit nicht wahrscheinlich ist, und für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro), die der Körperschaftsteuerlichen Verluste auf 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro). Diese steuerlichen Verlustvorträge unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit.

(16) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.309	1.102
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1.571	1.539
Handelswaren	43.940	42.054
GESAMT	46.820	44.695

	31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
WASGAU Regiemärkte	20.423	22.147
WASGAU Produktions & Handels AG	12.731	10.139
Cash + Carry-Märkte	9.956	9.053
WASGAU Metzgerei GmbH	2.432	2.183
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	1.138	1.033
WASGAU Frischwaren GmbH	140	140
GESAMT	46.820	44.695

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wurden keine Vorräte zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen wurden keine vorgenommen.

(17) KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.226	5.117
Sonstige Vermögenswerte	14.924	13.056
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonst. Vermögenswerte	-1.213	-1.047

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstige Vermögenswerte werden Wertminderungen gemäß IFRS 9 nach einem zweistufigen Verfahren gebildet. Hierbei wird der erwartete Verlust bis zum vereinbarten Zahlungsziel als Wertberichtigung erfasst. Treten in der Folge objektive Hinweise auf Wertänderungen des Finanzinstruments auf, so werden diesen über zusätzliche Wertminderungen Rechnung getragen. Zum Bilanzstichtag wurden auf Forderungen in Höhe von 2.879 T-Euro Wertberichtigungen in Höhe von 1.213 T-Euro (VJ 1.047 T-Euro) gebildet.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Stand 1. Januar	1.047	759
Inanspruchnahme	59	0
Auflösung	27	15
Zuführung	252	303
Stand 31. Dezember	1.213	1.047

Die Altersstruktur der Forderungen nach der Berücksichtigung von Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	18.399	16.404
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	373	511
> 180 Tage und < 360 Tage	10	130
> 360 Tage	156	81
GESAMT	18.938	17.126

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen verweisen wir auf (33).

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen in Höhe von 11.340 T-Euro (VJ 9.030 T-Euro) sowie Steuererstattungsansprüche von 482 T-Euro aus Umsatzsteuer (VJ 345 T-Euro).

Wertminderungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind in Höhe von 252 T-Euro (VJ 303 T-Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

(18) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 327 T-Euro (VJ 52 T-Euro) resultieren im Wesentlichen aus Steuererstattungen aus Betriebsprüfung.

(19) FLÜSSIGE MITTEL

	31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
Kassenbestand	889	830
Guthaben bei Kreditinstituten	12.348	22.114
GESAMT	13.237	22.944

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

(20) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IFRS 9	Bilanzposten	Buchwert	
		31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		0	0
erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	28	28
zu fortgeführten Anschaffungskosten	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.846	1.614
	Sonst. langfr. Vermögenswerte	361	467
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.056	4.111
	Sonst. kurzfr. Vermögenswerte	14.882	13.015
	Flüssige Mittel	13.237	22.944
GESAMT		34.410	42.179

Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf 1.846 T-Euro (VJ 1.614 T-Euro).

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und den Flüssigen Mitteln entspricht der Buchwert dem Zeitwert.

Level nach IFRS 13.94	Bilanzposten	Zeitwert	
		31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
Level I	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	28	28
Level II	Keine		
Level III	langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.846	1.614
	sonstige langfristige Vermögenswerte	361	467

Level I: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte an aktiven Märkten vorhanden.

Level II: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Level III: Informationen für Vermögenswerte, bei denen keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, sind vorhanden. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt, was zu einer Zuordnung der Stufe 3 führt.

(21) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt 19.800.000,00 Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 3,00 Euro.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach § 150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, in Höhe von 10 % des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 20 % und der weiteren Erhöhung selbiger. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2021 30,1 % (VJ 28,2 %).

Gewinnverwendungsvorschlag:

Der Vorstand schlägt zur Gewinnverwendung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,24 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 1.584). Auszahlungstag ist der 8. Juni 2022,
2. Einstellung von 3,0 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen.
3. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde im Jahr 2021 eine Dividende von 0,24 Euro je Aktie, insgesamt 1.584 T-Euro, ausgeschüttet.

(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Pensionsverpflichtungen in Form monatlicher Rentenzahlungen bestehen im Wesentlichen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Diesen Verpflichtungen stehen Rückdeckungsversicherungen in Form von Rentenversicherungen gegenüber, deren Erträge voraussichtlich die erwarteten korrespondierenden Rentenerhöhungen abdecken.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Dienstzeitaufwand	73	73
Netto-Zinsaufwand	9	7
Netto-Pensionsaufwendungen	82	80

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand und die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie die grundlegenden Annahmen zu deren Bestimmung zusammengestellt.

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
Veränderung des Barwerts der Verpflichtung		
1. Januar	6.014	6.172
+ Laufender Dienstzeitaufwand	73	73
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand	31	27
+ Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-5	10
- Gezahlte Versorgungsleistungen	274	268
31. Dezember	5.839	6.014
Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens		
1. Januar	4.013	4.003
+ Zinserträge auf das Planvermögen	20	20
+ andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	114	113
+ Beiträge des Arbeitgebers	73	73
- Gezahlte Leistungen	196	196
31. Dezember	4.024	4.013
Veränderung der Vermögensobergrenze		
1. Januar	0	0
+ Zinseffekt der Veränderung	0	0
+ Veränderung	0	0
31. Dezember	0	0
Annahmen	2021	2020
Rechnungszins	0,50 %	0,50 %

Die in der Bilanz angesetzten Werte leiten sich wie folgt über:

Rückstellung		
1. Januar	2.000	2.168
+ Laufender Dienstzeitaufwand	73	73
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand der Verpflichtung	31	27
+ Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-5	10
- Gezahlte Versorgungsleistungen	274	268
- Zinserträge auf das Planvermögen	20	20
- andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	114	113
- Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	73	73
+ Gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	196	196
+ Zinseffekt der Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0
+ Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0
Rückstellung zum 31. Dezember	1.814	2.000

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck, bei einer Duration von 13 Jahren (VJ 13 Jahre). Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen (2,1 %, VJ 2,1 % bzw. 1,0 % bis 3,5 %; VJ 1,0 % bis 3,5 %) gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt. Die Festlegung der jeweiligen Werte richtet sich nach den zusammengefassten Personenkreisen.

Zinsaufwand und -erträge aus dem Planvermögen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst, die übrigen erfolgswirksamen Veränderungen unter den Personalaufwendungen. Das angegebene Planvermögen besteht vollständig aus Rückdeckungsversicherungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Im Geschäftsjahr wurden 273 T-Euro (VJ 268 T-Euro) an Renten gezahlt.

Aus erfahrungsbedingten Anpassungen und aus der Änderung demographischer Annahmen resultieren versicherungsmathematische Verluste von 5 T-Euro, die den Barwert der Verpflichtung in 2021 reduziert haben. Sie wurden abzüglich der direkt auf diese Gewinne entfallenden latenten Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von 73 T-Euro für die als Planvermögen angesetzte Rückdeckungsversicherung.

	2022	2023	2024	2025	2026
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
erwartete Rentenzahlungen	272	273	273	271	269

Aufgrund des aktuell anspruchsberechtigten Personenkreises und der Vertragsgestaltung ist nur die Veränderung des Rechnungszinses wesentlicher Einflussfaktor bei der Bestimmung des Verpflichtungsumfanges. So hat, auf Basis ansonsten unveränderter Annahmen im versicherungsmathematischen Gutachten und gleicher Berechnungsmethode, eine Erhöhung des Rechnungszinses um 0,25 Prozentpunkte einen um 198 T-Euro (VJ 49 T-Euro) geringeren Verpflichtungsumfang zur Folge, eine Verringerung um 0,25 Prozentpunkte einen um 174 T-Euro (VJ 51 T-Euro) höheren Verpflichtungsumfang.

(23) FINANZVERBINDLICHKEITEN

2021	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.104	33.000	8.704	43.808
Leasingverbindlichkeiten	17.135	62.518	56.761	136.414
Finanzverbindlichkeiten	19.239	95.518	65.465	180.222

2020	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.010	37.500	9.153	48.663
Leasingverbindlichkeiten	17.422	65.183	55.594	138.199
Finanzverbindlichkeiten	19.432	102.683	64.747	186.862

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IFRS 9 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den Finanzverbindlichkeiten waren 180 Mio. Euro (VJ 187 Mio. Euro) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung der Verbindlichkeiten betrug 1,7 % (VJ 1,8 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialdarlehen, das am 25. September 2019 abgeschlossen wurde.

Im Rahmen dieses Konzernkonsortialdarlehens stellen die Konsortialbanken dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von ursprünglich 60,0 Mio. Euro zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von ursprünglich 33,0 Mio. Euro, das bis zum 30. Juni 2024 quartalsweise um je 0,5 Mio. Euro auf 23,5 Mio. Euro zurückzuführen ist. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Teildarlehen in Höhe von 27,0 Mio. Euro wird auf revolvingender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Zum 31. Dezember 2021 belief sich die Inanspruchnahme beider Darlehensteile auf 37,0 Mio. Euro (VJ 39,5 Mio. Euro). Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehens erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für ein, drei oder sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflow-Risiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden und Teilen des beweglichen Sachanlagevermögens besichert.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen seitens der Darlehensgeber fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert
Eigenmittelquote im Konzern per 31.12.2021	20,0%	29,8%
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2021	7,00	3,53

Darüber hinaus kann auch ein Change of Control im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

In geringem Maße bestehen Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2021 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Die Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt in Höhe von 64,0 Mio. Euro (VJ 64,0 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte und in Höhe von 7,7 Mio. Euro (VJ 7,4 Mio. Euro) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen gesichert. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(24) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern beinhalten Verpflichtungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer der Konzernunternehmen für das Jahr 2021.

(25) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 41.478 T-Euro (VJ 41.222 T-Euro) sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich. Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Erfüllungsbetrag entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

(26) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	941	915
sonstige Personalverbindlichkeiten	5.033	4.772
Verbindlichkeiten aus Steuern	41	205
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	18	18
Übrige	2.935	2.334
Gesamt	8.968	8.244

Die Restlaufzeiten der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die sonstigen Personalverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Resturlaub, Mehrarbeit und Tantiemeansprüche. Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahlungen für Dezember 2021, die übrigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Leistungen, die das Jahr 2021 betreffen.

(27) SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste T-Euro	Abschlusskosten T-Euro	Übrige T-Euro	Gesamt T-Euro
Stand 01.01.2021	0	498	225	723
Inanspruchnahme	0	376	32	408
Auflösung	0	97	2	98
Zuführung	0	529	46	575
Stand 31.12.2021	0	555	237	792

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Aufbewahrung für Geschäftsunterlagen, Jubiläumsverpflichtungen für Mitarbeiter und Verpflichtungen aus Arbeitsrechtsstreitigkeiten. Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird überwiegend im folgenden Geschäftsjahr gerechnet. Sofern Verpflichtungen auf spätere Geschäftsjahre entfallen, wurden diese mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben berücksichtigt.

(28) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IFRS 9	Bilanzposten	Buchwert	
		31.12.2021 T-Euro	31.12.2020 T-Euro
zu fortgeführten Anschaffungskosten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	160.983	167.430
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.239	19.432
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.478	41.222
	sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.968	8.244
GESAMT		230.668	236.328

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten veränderten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Bilanzposten	31.12.2020	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	31.12.2021
langfristige Finanzverbindlichkeiten	167.430	-2.717	-3.730	160.983
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.432	-19.432	19.239	19.239

Die zahlungswirksamen Effekte sind im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten. Bei den zahlungsunwirksamen Veränderungen handelt es sich um sonstige Effekte.

	2022 T-Euro	2023 bis 2026 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21.279	0
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	169.223
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.478	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.968	0
Gesamt	71.725	169.223

SONSTIGE ANGABEN

(29) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind. Diese bestehen im Wesentlichen aus Leasingverträgen über Vermögenswerte mit geringem Wert:

	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Restlaufzeit Gesamt T-Euro
Verpflichtungen 2021	982	830	9	1.821
Verpflichtungen 2020	1.674	451	5	2.130

(30) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Der Konzern verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Nach der aktuellen Beurteilung der mittelfristigen Entwicklung auf den Zinsmärkten, kommen derzeit im WASGAU Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Zinssicherung zum Einsatz.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Im Konzern besteht hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts

gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Note 20 („Übersicht der finanziellen Vermögenswerte“) ersichtlich.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend freie, vertraglich zugesicherte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, keine Auswirkungen auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2021 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von 40,0 Mio. Euro auszugehen.

(31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung sind identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.49 bestehen hierbei nicht.

(32) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sechs Cash + Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbstständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche wurden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Vorstand zur strategischen Entscheidungsfindung regelmäßig vorliegen. Maßgebliche Kennziffer zur Beurteilung des Segmenterfolges ist hierbei das EBIT.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich geographischer Aspekte wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IFRS 8 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen. Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

Vom EBIT ist wie folgt auf das Betriebsergebnis vor Steuern überzuleiten:

	2021 T-Euro	2020 T-Euro
EBIT	19.887	22.303
übrige/Konsolidierung	-5.119	-5.385
Finanzerträge	27	34
Finanzaufwendungen	3.109	3.447
Betriebsergebnis vor Steuern	11.686	13.505

KONZERNABSCHLUSS

31. Dezember 2021	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	129.895	434.786	0	0	564.681
- Intersegmenterlöse	239.377	2.861	0	-242.238	0
Segmentergebnis (EBIT)*	12.332	7.555	-5.227	108	14.768
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.385	25.972	199	0	32.556
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-1.111	-840	0	6	-1.945
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	183.644	228.648	7.119	-87.477	331.934
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.761	36.482	414	0	40.657
Schulden	40.641	54.021	0	140.609	235.271

31. Dezember 2020	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	130.532	453.002	0	0	583.534
- Intersegmenterlöse	253.488	2.912	0	-256.400	0
Segmentergebnis (EBIT)*	10.605	11.698	-5.364	-21	16.918
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.714	24.260	206	0	31.180
- andere nicht zahlungswirksame Posten	1.624	948	0	282	2.854
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	191.468	222.896	393	-82.350	332.407
Investitionen in das langfristige Vermögen	5.997	24.216	400	0	30.613
Schulden	41.240	43.626	0	157.196	242.062

* Segmentergebnis (EBIT) beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Das Segmentvermögen enthält keine Positionen aus Ertragsteuern und latenten Steuern.

(33) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Durch die Mehrheitsbeteiligung der REWE Markt GmbH, Köln, an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH sind alle der REWE Group zuzurechnenden Gesellschaften nahestehende Personen nach IAS 24. Diese werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 keine Vergütungen gezahlt. Die an Mitglieder des Aufsichtsrates, die auch Arbeitnehmer im WASGAU Konzern sind, gezahlten Entgelte für ihre Arbeitsleistung außerhalb des Aufsichtsrates bewegen sich in einem marktgerechten, der Tätigkeit angemessenen Rahmen.

Von Gesellschaften, die unter dem maßgeblichen Einfluss von Mitgliedern des Aufsichtsrates stehen, wurden acht Immobilien (VJ sieben), in denen Einzelhandelsmärkte betrieben werden, gemietet. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 2.670 T-Euro (VJ 2.773 T-Euro) für Miete und Nebenkosten aufgewendet. Offene Verbindlichkeiten oder Forderungen aus diesen Mietverhältnissen bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Im ersten Halbjahr 2021 wurde ein neuer Mietvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einem jährlichen Mietzins von voraussichtlich 591 T Euro abgeschlossen. Das Objekt wird im ersten Quartal 2022 fertig gestellt.

Für die Zentralregulierung des Warenbezugs wurde von Seiten der REWE Group eine Dienstleistungsgebühr in Höhe von 222 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer) berechnet. Der unmittelbare Warenbezug von Gesellschaften der REWE Group belief sich auf 60.336 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer). Darüber hinaus wurden Entgelte in Höhe von 14.232 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer) im Wesentlichen für Strombeschaffung, die Erstellung und den Druck von Handzetteln, Kooperationsbeiträge und Kostenerstattungen für die Teilnahme am DPG-System berechnet. Aus der Verrechnung bestanden zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten von 13.923 T-Euro (VJ 14.179 T-Euro).

Neben der Verrechnung von Waren wurden sonstige Leistungen von der REWE Group in Höhe von 47 T-Euro (VJ 43 T-Euro) bezogen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mieten für eine Bäckereifiliale in einem REWE-Markt.

(34) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Konzernabschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer ist, wurde im Geschäftsjahr 2021 Honorare von insgesamt 482 T-Euro (VJ 465 T-Euro) aufgewendet. Hiervon entfielen 413 T-Euro auf Abschlussprüfungsleistungen und 69 T-Euro auf andere Bestätigungsleistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen im Wesentlichen die Prüfungen des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der WASGAU AG sowie die Jahresabschlussprüfungen der prüfungspflichtigen Tochtergesellschaften der WASGAU AG. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2021 und die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Dr. Christian Mielsch Vorsitzender	Diplom-Physiker Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, REWE - Zentral-Aktiengesellschaft Verwaltungsratsmitglied der Zur Rose Group AG, CH-Frauenland Mitglied des Regionalbeirats West der Commerzbank AG	Dortmund
Dr. Christian Hornbach Stellv. Vorsitzender	Diplom-Wirtschaftsingenieur Vorsitzender der Geschäftsführung der Hornbach Baustoff Union GmbH, der Union Bauzentrum Horn- bach GmbH, der Ruhland-Kallenborn & Co. GmbH und der Robert Röhlinger GmbH Président Directeur Général en qualité de Président du Conseil d'Administration de la société Etabliss- ments Camile HOLTZ et Cie Gérant dur SAAR-LOR Immobilière, Société civile Immobilière au capital Mitglied des Aufsichtsrats der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft Mitglied des Stiftungsrats der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung Mitglied des Aufsichtsrats der REVIVAT AG	Annweiler
Christa Theurer	Diplom-Betriebswirtin (FH) Regionalleiterin Deutschland, HORNBACH Baumarkt AG	Schömberg
Dr. Daniela Büchel	Diplom-Ökonomin Bereichsvorstand Handel Deutschland Human Resources und Nachhaltigkeit REWE GROUP Vorstand REWE Beteiligungs-Holding Aktien- gesellschaft Geschäftsführerin der REWE Markt GmbH und der Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frechen
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann im Ruhestand Mitglied des Stiftungsrats der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung Mitglied des Aufsichtsrats der DH TopCo B.V.	Annweiler

Hanno Rieger	Diplom-Wirtschaftsgeograph Vorsitzender der Geschäftsleitung der REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West und der REWE Regiemarkt GmbH Zweigniederlassung West Geschäftsführer, REWE Partner GmbH	Bad Reichenhall
--------------	---	-----------------

Arbeitnehmervertreter

Isolde Woll Stellv. Vorsitzender	Leitung Marketing WASGAU Konzern WASGAU Frischwaren GmbH	Münchweiler/Rodalb
Hans-Jürgen Kerchner	Warenbereichsleiter Metzgerei WASGAU Metzgerei GmbH	Pirmasens
Lutz Reiser	Bereichsleiter Dezentrale Warenwirtschaft WASGAU Frischwaren GmbH	Bottenbach
Jürgen Knoll	Bezirksgeschäftsführer für den ver.di-Bezirk-Pfalz	Ludwigshafen
Jürgen Schilg	Betriebsrat Einzelhandelsfilialen WASGAU Einzelhandels GmbH	Glan-Münchweiler
Monika Di Silvestre	Landesfachbereichsleiterin ver.di Landesbezirk Rheinland-Pfalz-Saarland, Fachbereich Handel	Mutterstadt

Vorstand

Ambroise Forssman-Trevedy	Vorstandssprecher Einzelhandel (Regiemärkte), Cash + Carry, Marketing, Revision, EDV / Informationssysteme und -technologien, Onlineaktivitäten	Pirmasens
Thomas Bings (seit 1. Oktober 2021)	Rechnungswesen / Controlling / Finanzen, Bau / Euskirchen Expansion, Investor Relations, Personal, Recht / Compliance, Datenschutz	
Elisabeth Promberger	Produktion und Vertrieb WASGAU Metzgerei, Produktion und Vertrieb WASGAU Bäckerei, Warengeschäft / Category Management, Lager / Logistik, Qualitätsmanagement, Selbstständiger Einzelhandel	Pirmasens
Frank Grüber (bis 31. Dezember 2021)	Rechnungswesen / Controlling / Finanzen, Bau / Ruppertsweiler Expansion, Investor Relations, Recht / Compliance, Datenschutz	

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsratsstätigkeit betrug für das Geschäftsjahr 178 T-Euro (VJ 180 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 1.163 T-Euro (VJ 1.311 T Euro). Diese entfielen wie im Vorjahr hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen 403 T-Euro (VJ 297 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen (leistungsorientiert) beträgt 5.666 T-Euro (VJ 5.931 T-Euro) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstands. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2021 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von 171 T-Euro.

(35) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet unter <https://wasgau-ag.de/corporate-governance> zugänglich gemacht. Die letztmalige Aktualisierung erfolgte zum 10. Dezember 2021.

Pirmasens, 23. März 2022
Der Vorstand

Ambroise Forssman-Trevedy

Thomas Bings

Elisabeth Promberger

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2021

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB bzw. mindestens 5 Prozent der Stimmrechte gemäß § 285 Nr. 11b HGB

	Gesellschaft Name / Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital EUR	Ergebnis vor Ergebnis- abführung EUR
1	WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	1.209.048,86	1.483.567,70
2	WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	8.194.171,83	552.190,02
3	WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*, a	100,00	2.086.742,12	100.554,57
4	WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	1.250.000,00	-2.403.969,87
5	WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*, a, b	100,00	817.131,41	2.418.369,79
6	Einkaufsmarkt Kusel GmbH, Pirmasens		100,00	-1.613.128,32	200.857,48
7	Glantal-Center GmbH Lauterecken Lauterecken		100,00	1.075.647,83	294.585,34
8	Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt a. d. Weinstraße		74,90	3.898.255,69	166.980,81
9	VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	1	100,00	0,00	2.513,26
10	MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Grünwald	1	94,00	0,00	95.800,75

* Ergebnisabführungsvertrag

1 Eigenkapital und Ergebnis vor Ergebnisabführung beziehen sich auf die Werte zum 31. Dezember 2020

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 Abs. 3 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Große Kapitalgesellschaft mit mehr als 5 Prozent der Stimmrechte gemäß § 285 Nr. 11b HGB

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 23. März 2022

Der Vorstand

Ambroise Forssman-Trevedy

Thomas Bings

Elisabeth Promberger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Vollständigkeit der Umsatzerlöse

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf das Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Umsatzerlöse und sonstige Erträge“ sowie das Kapitel „(1) Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt EUR 564,7 Mio. ausgewiesen. Diese resultieren zum einen aus dem Geschäftsbereich Großhandel, in dem Umsätze aus sechs WASGAU Cash + Carry-Märkten mit gewerblichen Kunden sowie aus der Belieferung von Großkunden im Inland und im benachbarten Ausland realisiert werden. Daneben generiert der WASGAU Produktions & Handels AG Konzern Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Einzelhandel aus 71 selbst betriebenen Einzelhandelsfilialen, Bäckereien und Metzgereien, deren Kunden private Endverbraucher sind.

Die WASGAU Produktions & Handels AG realisiert die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel zu dem Zeitpunkt, an dem die Übertragung der Waren an den Kunden erfolgt ist, bzw. wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Ware erlangt hat. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Produkten im Einzelhandel werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem ein Konzernunternehmen Waren bzw. Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden in der Regel bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Erlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind. Zur Vorerfassung der Umsatzerlöse der verschiedenen Segmente in der Konzernrechnungslegung setzt der Konzern mehrere unterschiedliche IT-Systeme ein. Die in diesen Systemen vorderfassten Umsatzerlöse werden über Schnittstellen an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Aufgrund der Vorerfassung der Umsatzerlöse in mehreren Systemen und deren Übertragung an die Finanzbuchhaltung besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse nicht vollständig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Prozesse und Kontrollen des internen Kontrollsystems der Gesellschaft zur Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme gewürdigt. Dabei haben wir unter Einbezug von IT-Spezialisten insbesondere die Prozesse der Kassen- bzw. Fakturierungssysteme, der implementierten IT-Schnittstellen bis hin zur Erfassung im Hauptbuch beurteilt.

Darüber hinaus haben wir im Segment Großhandel die zutreffende Realisierung von Umsatzerlösen durch den Abgleich von Rechnungen mit den zugehörigen externen Liefernachweisen gewürdigt. Grundlage dafür waren auf Basis teilweise repräsentativ und teilweise risikoorientiert ausgewählte Einzeltransaktionen von Umsätzen, die in einem festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag erfasst wurden. Dabei haben wir die vollständige und richtige Erfassung der Umsatzerlöse gewürdigt und die Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die vom WASGAU Produktions & Handels AG Konzern eingerichteten Prozesse und implementierten IT-Schnittstellen zur Erfassung der Umsatzerlöse sind angemessen und sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

ten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „wasgau-2021-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 3646110cffdb732133ac6e008603502b304f9fc90fb9ad4c975a6fc714b1586c) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht

- auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Oliver Geis-Sändig.

Saarbrücken, den 23. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Geis-Sändig
Wirtschaftsprüfer

gez. Palm
Wirtschaftsprüfer

Zehnjahresübersicht WASGAU Konzern

	IFRS 2012	IFRS 2013	IFRS 2014	IFRS 2015	IFRS 2016
WASGAU Konzern in T-Euro					
Umsatz	486.824	476.250	490.503	513.069	533.184
Gewinn vor Ertragssteuern	4.590	2.907	2.147	4.481	11.464
Ertragssteuern	2.288	1.188	1.115	1.767	3.867
Gewinn nach Steuern	2.302	1.719	1.032	2.714	7.597
Langfristige Vermögenswerte	126.085	116.266	115.101	110.383	112.374
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.755	1.655	1.566	1.554	2.062
Sachanlagen	112.363	105.058	104.260	99.639	103.395
Finanzanlagen	5.783	4.291	3.990	3.981	1.935
Kurzfristige Vermögenswerte	72.647	82.508	77.972	73.807	71.952
Vorräte	38.075	38.340	39.779	41.920	42.014
Forderungen	7.329	6.689	5.935	6.306	5.779
Flüssige Mittel	20.067	24.486	22.495	17.227	16.232
Eigenkapital	70.218	71.032	70.570	72.605	79.410
Gezeichnetes Kapital	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
Rücklagen	44.907	44.825	44.169	44.337	48.399
Konzerngewinn/-verlust	4.739	5.629	5.829	7.637	10.325
Anteile anderer Gesellschafter	772	778	772	831	886
Fremdkapital	128.514	127.742	122.503	111.585	104.916
Rückstellungen	802	684	1.023	1.588	1.099
Verbindlichkeiten	127.712	127.058	121.480	109.997	103.817
Bilanzsumme	198.732	198.774	193.073	184.190	184.326
Anteil an der Bilanzsumme					
Anlagevermögen	63,4%	58,5%	59,6%	59,9%	61,0%
Umlaufvermögen	36,6%	41,5%	40,4%	40,1%	39,0%
Eigenkapital	35,3%	35,7%	36,6%	39,4%	43,1%
Fremdkapital	64,7%	64,3%	63,4%	60,6%	56,9%
Finanzschulden	88.060	86.034	80.888	68.388	60.962
Langfristig	87.847	85.836	80.736	68.281	56.155
Kurzfristig	213	198	152	107	4.807
Zinsergebnis	-3.523	-3.060	-2.735	-2.326	-1.706
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	55,7%	61,1%	61,3%	65,8%	70,7%
Umsatzrendite	0,9%	0,6%	0,4%	0,9%	2,2%
EBIT	8.070	5.933	4.855	6.785	13.151
EBITDA	21.429	19.934	17.838	20.527	26.250
Eigenkapitalrendite	3,3%	2,4%	1,5%	3,7%	9,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	18.796	15.451	18.432	20.015	23.679
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	6.857	6.782	12.247	9.743	17.974
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	13.359	14.001	12.983	13.742	13.099
Finanzierungsquote	194,8%	206,4%	106,0%	133,3%	72,9%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	86.805	88.373	91.240	94.995	98.290
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	3.948	3.775	3.692	3.892	3.915

IFRS 2017 IFRS 2018 IFRS 2019 IFRS 2020 IFRS 2021

544.469	546.492	545.265	583.534	564.681	WASGAU Konzern in T-Euro
9.111	4.998	4.620	13.505	11.686	Umsatz
2.957	1.841	1.705	4.452	3.823	Gewinn vor Ertragssteuern
6.154	3.157	2.915	9.053	7.863	Ertragssteuern
					Gewinn nach Steuern
114.022	114.602	254.913	252.204	257.286	Langfristige Vermögenswerte
2.067	2.090	2.248	2.189	2.020	Immaterielle Vermögenswerte
104.273	104.469	244.856	241.861	247.143	Sachanlagen
2.042	2.295	1.421	1.642	1.874	Finanzanlagen
78.211	83.844	83.583	84.817	79.323	Kurzfristige Vermögenswerte
42.550	41.220	42.543	44.695	46.820	Vorräte
6.145	5.552	5.765	4.111	4.056	Forderungen
17.795	22.489	21.276	22.944	13.237	Flüssige Mittel
83.708	85.135	86.609	94.959	101.337	Eigenkapital
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800	Gezeichnetes Kapital
52.147	54.055	53.453	55.542	64.640	Rücklagen
10.829	10.330	12.370	18.704	15.944	Konzerngewinn/-verlust
932	950	986	913	952	Anteile anderer Gesellschafter
108.525	113.311	251.887	242.062	235.271	Fremdkapital
1.092	701	471	723	792	Rückstellungen
107.433	112.610	251.416	241.339	234.479	Verbindlichkeiten
192.233	198.446	338.496	337.021	336.608	Bilanzsumme
59,3%	57,7%	75,3%	74,8%	76,4%	Anteil an der Bilanzsumme
40,7%	42,3%	24,7%	25,2%	23,6%	Anlagevermögen
43,5%	42,9%	25,6%	28,2%	30,1%	Umlaufvermögen
56,5%	57,1%	74,4%	71,8%	69,9%	Eigenkapital
					Fremdkapital
59.999	63.795	201.790	186.862	180.222	Finanzschulden
55.347	59.641	182.746	167.430	160.983	Langfristig
4.652	4.154	19.044	19.432	19.239	Kurzfristig
-1.663	-1.680	-3.451	-3.415	-3.083	Zinsergebnis
73,4%	74,3%	34,0%	37,7%	39,4%	Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
1,7%	0,9%	0,8%	2,3%	2,1%	Umsatzrendite
10.758	6.674	8.068	16.918	14.768	EBIT
23.802	20.307	36.469	48.098	47.324	EBITDA
7,4%	3,7%	3,4%	9,5%	7,8%	Eigenkapitalrendite
19.834	18.212	32.632	49.021	39.207	Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
					Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
14.132	14.522	17.760	18.435	22.538	Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
13.045	13.633	28.401	31.180	32.556	Finanzierungsquote
92,3%	93,9%	159,9%	169,1%	144,4%	Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
104.192	107.025	109.833	114.316	114.406	Mitarbeiteranzahl (Jahresende)
3.931	3.850	3.811	3.757	3.663	

Finanzkalender

24. März 2022	Bilanzpressekonferenz
Mai 2022	Quartalsinformation 2022 Q.I
2. Juni 2022	ordentliche Hauptversammlung
August 2022	Halbjahresfinanzbericht
November 2022	Quartalsinformation 2022 Q.III

Impressum

Redaktion, Konzeption
und Realisation:

WASGAU
Produktions & Handels AG
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0
Telefax (06331) 558-109
www.wasgau-ag.de
info@wasgau-ag.de